Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 4. November 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 262

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Bahnunglück.

Wheeling, W. Va., 4. Nov. Sonntag früh ereignete sich der schlimmste Bahnunfall, welcher je in dieser Gegend vorgekommen ist, unweit Elm Grove, 5 Meilen östlich von hier. An der Pittsburger Zweigstrecke der Baltimore- & Ohio-Bahn entgleiste auf einer Brücke der sogenannte Kanonenkugel-Schnellzug; welcher von Pittsburg nach Cincinnati bestimmt war, infolge eines Bruches an einem Rade des Rauchwagens, und mehrere Wagen stürzten etwa 16 Fuß tief die Böschung hinab. Es wurden zwei Personen (Frau Milanda Hare von Kittanning, Pa., und das 8 Monate alte Kind von Lawrence Bartley aus Allegheny) auf der Stelle getödtet, und 35 Personen mehr oder weniger schwer verletzt, darunter auch der Geschäftsreisende W. N. Rose von Chicago. Mehrere der Verletzten können nicht mit dem Leben davonkommen.

Dallas, Tex., 4. Nov. Wahrscheinlich infolge des Lockerwerdens einer Schiene ist Sonntagnachmittag bei Waxahachie ein nordwärts fahrender Personenzug der Missouri-, Kansas- & Texas-Bahn zum großen Theil entgleist. Der Lokomotivführer Murphy wurde getödtet, 13 Personen wurden schwer (darunter einige vielleicht tödtlich) und 9 leicht verletzt.

Little Rock, Ark., 4. Nov. Ein südwärts fahrender Zug auf der Iron Mountain-Bahn, welcher heute früh, 5 Minuten nach halb 8 Uhr, hier eintreffen sollte, ist sieben Meilen nördlich von hier verunglückt, gerade an einer Stelle, wo Arbeiter mit der Ausbesserung des Bahngeleises beschäftigt waren. Soweit bekannt, ist Niemand dabei getödtet worden.

Wahltage.

Washington, D. C., 4. Nov. Heute und morgen finden in einer Reihe Staaten der Union Wahlen statt, denen namentlich in den Staaten New York, Ohio, Iowa und Kentucky ein besonders lebhaftes Interesse entgegengebracht wurde. Ueber die Ergebnisse läßt sich in diesem Augenblick noch nichts Bestimmtes sagen. Das Beste war die ungewöhnliche Kürze der Wahlkampagne.

Lynchmord.

Wynne, Ark., 4. Nov. Vor etwa zehn Tagen war Albert England, ein Weißer aus dem County Croß, zu Vilonia, Ark., in einen Laden eingebrochen und hatte für $25 Waaren gestohlen. Er wurde verhaftet, hierher gebracht, dann aber den Behörden in Vilonia überwiesen und sollte dort im Kreisgericht abgeurtheilt werden. Sonntag früh jedoch wurde er von Lynchmördern den Behörden entrissen, todtgeschossen, und sein Körper ganz mit Kugeln gespikt.

Ketzerverbrennungs-Greuel!

Pachuca, Mexiko, 4. Nov. Eine entsetzliche Kunde ist aus Texacapa, einem kleinen, von Indianern und Spanisch-Indianern (Mestizen) bewohnten Orte eingetroffen. Nicht weniger, als 10 Personen wurden dort als „Ketzer" verbrannt. Sie wurden nächtlicherweile auf die Anklage des Orts-Hilfsrichters hin, welcher behauptete, Gott habe ihm durch den heiligen Geist befohlen, diese Feinde des Glaubens verbrennen zu lassen, in das Gefängniß geworfen, und das Gefängniß wurde, ebenfalls auf den Befehl jenes Beamten, angezündet nud niedergebrannt. Die Bevölkerung führte dann um den verkohlten Trümmerhaufen herum groteske Tänze zu Ehren der heiligen Jungfrau aus. Das geschah in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag. Sobald die Nachricht hiervon nach Mollengo, dem Hauptort des Bezirkes, gelangt war, begaben sich der Ortsvorsteher und andere Beamte mit 60 schwer Bewaffneten nach Texacapa, wo sie noch die Einwohner im vollsten Delirium vorfanden. Es wurden 21 Verhaftungen vorgenommen, obwohl der fanatische Pöbel die Beamten mit dem Tode bedrohte.

Omnibusräuber.

Kingwood, W. Va., 4. Nov. Drei schwer bewaffnete Männer hielten Sonntagabend in der Nähe von hier einen Omnibus nach echter Banditen-Art an und raubten, was sie fanden. Sie wurden von einem Aufgebot nach Pennsylvania verfolgt, aber dort verlor man ihre Fährte. Man glaubt, daß die drei zu der alten Cooley'schen Bande gehörten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fulda von Bremen; Spaarndam von Rotterdam; Berlin von Southampton; Ohio von Hull.

Stettin: Virginia von New York.

Havre: La Champagne von New York.

Boulogne: Maasdam, von New York nach Rotterdam; Zaandam, von New York nach Amsterdam.

Liverpool: Cevic von New York; Lake Huron von Montreal.

Glasgow: Peruvian von Boston; Furnesia von New York.

Abgegangen.

New York: Circassia nach Glasgow.

Queenstown: Etruria, von Liverpool nach New York.

Holmes schuldiggesprochen.

Philadelphia, 4. Nov. Noch Sonntagabend, 9 Minuten vor 9 Uhr, brachten die Geschworenen, vor welchen der sensationelle Prozeß gegen H. H. Holmes wegen Ermordung Benjamin Pitzels verhandelt wurde, einen auf „Mord im ersten Grade" lautenden Wahrspruch ein. Wie man hört, hatten sich die Geschworenen schon unmittelbar, nachdem sich die Thüre des Berathungszimmers hinter ihnen geschlossen hatte, auf diesen Wahrspruch geeinigt und blieben blos „anstandshalber" etwa drei Stunden in Berathung. Holmes nahm den Spruch mit großer Festigkeit entgegen, obgleich sein Gesicht todtenblaß war. Für Viele war das Verdikt eine Ueberraschung, da sie nicht glaubten, daß die Schuld des Angeklagten über allen vernünftigen Zweifel hinaus erwiesen sei. Doch ist Niemand mit dem Verdikt unzufrieden, und von einer Theilnahme für den Verurtheilten ist nichts zu bemerken. Die Angehörigen von Holmes in Gilmanton, N. H., (wo die Eltern sowie zwei Brüder und zwei Schwestern von ihm wohnen) haben während des ganzen Prozesses nichts von sich hören lassen. Die Vertheidigung wird, wenn der Richter einen neuen Prozeß verweigern sollte, an das Staatsobergericht appelliren, und dieses wird dann die Angelegenheit im Januar n. J. zu verhandeln haben. Allgemeiner Annahme nach ist keine Aussicht vorhanden, daß Holmes dem Galgen entrinnt, wenn er nicht etwa in einem unbewachten Augenblick Selbstmord begeht.

Wieder ein Lustmord.

Omaha, Neb., 4. Nov. In einem kleinen Nebengebäude hinter dem Gebäude No. 2 1807½ Howard Str. (im Geschäftsdistrikt der Stadt) fand man heute früh um 2 Uhr die verstümmelte Leiche der 11jährigen Ida Gaskin, einer Tochter der Wittwe Gaskin. Das Kind war vergewaltigt und ermordet worden. Drei junge Männer Namens Booker, Sanford und Morgan wurden als verdächtig verhaftet, die beiden Letzteren auf Aussagen eines Brüderchens von Ida hin. An Morgans Unterkleidern fand man frische Blutflecken.

Dampferuntergang.

Memphis, Tenn., 4. Nov. Zwanzig Meilen von hier, unweit Robinsonville, ist der Dampfer „Joe Peters" untergegangen.

Erdbeben und Erdsenkung.

San Luis, Potosi, Mexiko, 4. Nov. Ein bemerkenswerther Vorgang wird aus dem Bezirk Santa Catarina gemeldet. Es wurde dort eine schwache Erderschütterung wahrgenommen, aber unmittelbar darauf folgte das Einsinken gewaltiger Bodenfläche. An einer Stelle sank der Boden auf anderthalb Meilen Länge mehr als 500 Fuß. Die Senkungen waren von einem Getöse begleitet, das man 100 engl. Meilen weit vernehmen konnte.

„Nun danket Alle Gott!"

Washington, D. C., 4. Nov. Präsident Cleveland hat die übliche Proklamation zur Feier des Danksagungs-Tages, am Donnerstag, den 28. November, erlassen.

Wohlthätiger Regen.

Hazleton, Pa., 4. Nov. Durch die neuesten Regenfälle ist endlich die schreckliche Dürre in diesr Region gebrochen worden. Daher haben auch 6000 Kohlengräber, welche infolge der Dürre seit mehreren Wochen beschäftigungslos waren, die Arbeit wieder aufnehmen können, und sie werden wohl einen vergnügteren Danksagungs-Tag haben, als sie erwartet hatten.

Ausland.

Deutscher Kabelbrief.

(Eigenbericht der „United Preß".)

Die Majestätsbeleidigungs-Epidemie.

Berlin, 4. Nov. Noch immer sind die Verurtheilungen von zwei Redakteuren des „Vorwärts" und einem des „Volksblatt" wegen Majestätsbeleidigung das allgemeine Tagesgespräch, und fast allgemein wird das parteiische Verhalten des betreffenden Richters sehr ungünstig beurtheilt. Der Richter gab nicht nur unerhörte Auslegungen des Strafgesetzes, sondern beschimpfte auch die Angeklagten ganz unnöthigerweise persönlich. Dafür wird er jetzt namentlich vom „Vorwärts" in einer Reihe Artikel ganz gehörig durchgezogen, und diese Artikel können leicht neue Verfolgungen verursachen.

Allenthalben dauern die Majestätsbeleidigungs-Prozesse fort, besonders auch solche „mit Ausschluß der Oeffentlichkeit". Neuerdings ist von der Strafkammer des Landgerichts zu Magdeburg ein Fuhrmann Namens Liebisch „in geheimer Sitzung" zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, weil er den den „Sang an Aegir" und die Person des kaiserlichen Sängers „abfällig" kritisirt hatte.

Auch der Landtag in Gera — Reuß jüngere Linie — will seine Beleidigungsklage haben. Der Verleger, der Redakteur, der Drucker und die lahme Botenfrau, welche alle Zeitungen im Ländchen austrägt, sollen wegen „Landtags-Beleidigung" in hochnothpeinliches Verhör genommen werden, und die dortige Regierung will dem Landtag nächstdem eine besondere Vorlage unterbreiten, welche die strafrechtliche Verfolgung auch der Botenfrau erlaubt!

Die hohe Politik.

Weit verbreitet ist das Gefühl der Entrüstung über kürzliche beunruhigende politische Gerüchte, welche aus Rußland auf die angebliche Autorität des St. Petersburger Amtsblattes hin verbreitet wurden und in Börsenkreisen vielen geschäftlichen Schaden verursachten. Der halbamtliche Widerruf dieser Gerüchte läßt erkennen, daß die Schuld an der russischen amtlichen Telegraphen-Agentur selbst liegt. Die „Vossische Zeitung" dahier beschuldigt offen russische Beamte unsauberer Börsentreibereien in Verbindung mit diesen verlogenen Gerüchten. Trotzdem ist es wahrscheinlicher, daß keine Absichtlichkeit vorlag. Dies ist schon das zweite Mal, seit Fürst Labanow-Rostowsky russischer Minister des Auswärtigen ist, daß derartige Gerüchte von St. Petersburg aus in die Welt gesetzt worden und amtlich widerrufen werden müssen. Solche Vorgänge werden das Mißtrauen gegen die Wolff'sche Depeschen-Agentur und gegen das ganze „halbamtliche". System der Verbreitung wichtiger Nachrichten erheblich steigen.

Preußisches Landtagsgebäude.

Das neue Gebäude für den preußischen Landtag ist jetzt äußerlich fertiggestellt, und die Vollendung des Innern macht rasche Fortschritte. Ein großer Theil der Möbel und sonstigen Ausstattungen des alten Gebäudes wurde ganz ungeeignet für das neue befunden und ist daher versteigert worden, und zwar meist recht vortheilhaft, da sich viele Kuriositäten-Liebhaber zur Versteigerung einfanden.

Allerlei.

Zu Oekelwitz unweit Breslau ist eine große Papiermühle explodirt, wobei ein Mann getödtet, und drei Andere tödtlich verletzt wurden.

In der jüngsten Sitzung des Kolonialrathes dahier theilte Hr. Kayser mit, daß die Minen, welche die Südwest-Afrikanische Gesellschaft nördlich von Otativi eröffnet habe, Kupfer in ungewöhnlich großen Quantitäten enthielten.

Prinz Heinrich von Preußen (Bruder des Kaisers) und seine Gattin Irene eröffneten am Freitag das neue Seemanns-Heim in Kiel unter entsprechenden Feierlichkeiten, in Gegenwart vieler anderer hervorragender Personen.

Kann von Glück sagen.

München, 4. Novbr. Der Soldat Thalmeier hatte die Garnisonswache verlassen, wollte flüchten und gab auf den ihn verfolgenden Sergeanten einen Schuß aus seinem Revolver ab. Schließlich wurde er von mehreren Offizieren festgenommen. Er ist nur zu einer Woche Haft verurtheilt worden.

Vom Wagen gestürzt.

Wiesbaden, 4. Nov. Frau Gräfin Hatzfeldt, die Gemahlin des deutschen Botschafters in London, welche sich zu ihrer Kur hier aufhält, stürzte bei einer Spazierfahrt aus dem Wagen, da die Pferde scheu wurden, und trug eine, wenn auch nicht gefährliche Quetschung davon.

Es gefällt ihm.

Potsdam, 4. Nov. Der König Karlos von Portugal, welcher als Gast bei Kaiser Wilhelm weilt, sprach sich in einer Privat-Unterhaltung ganz entzückt über seine Aufnahme am Hofe und über Deutschland überhaupt aus.

Geplatzte Sensation.

Straßburg, 4. Nov. Die 4 Personen, welche in Mülhausen als angebliche Mitwisser der Mordthat des entlassenen Arbeiters Meyer an dem Fabrikanten Schwartz (Meyer beging bekanntlich dann Selbstmord) verhaftet worden waren, mußten sämmtlich freigelassen werden, da sich ihre Nichtmitwisserschaft herausgestellt hat. Kein Mensch glaubt jetzt noch im Ernste daran, daß jene Geschichte irgend einen politischen Charakter gehabt habe. Die berühmte Beileidsdepesche des Kaisers an die Wittwe Schwartz erscheint daher als eine Voreiligkeit.

Der „Kantönli-Geist" siegt.

Bern, 4. Nov. Bei der Volksabstimmung, welche gestern in der Schweiz stattfand, wurde der Vorschlag der Regierung betreffs Zentralisirung der Leitung des Kriegsheeres mit großer Mehrheit verworfen. Wäre der Plan angenommen worden, so würden damit die einzelnen Kantone ihres jetzigen Antheiles an der Leitung der schweizerischen Armeen verlustig gegangen sein, und das wollten sie unter keinen Umständen.

Brennender Dampfer.

Liverpool, 4. Nov. Der britische Dampfer „Cuban", welcher am 17. Okt. von New Orleans abgegangen war, ist mit brennender Ladung an seinem Dock dahier eingetroffen. Das Feuer war in der Baumwolle ausgebrochen und brannte schon seit letztem Mittwoch, wurde aber durch Einspritzen von Dampf in den unteren Schiffsraum einigermaßen in Schach gehalten.

Bekannter Journalist gestorben.

Paris, 4. Nov. Philippe Cacheval-Clarigny, der ausgezeichnete französische Journalist, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Französische Politik.

Paris, 4. Nov. Hr. Gliehsse, ein Mitglied der Abgeordnetenkammer, ist zum Kolonialminister in dem neuen Ministerium Bourgeois ernannt worden.

Paris, 4. Nov. Die Ernennung von Guiehsse zum Kolonialminister erfolgte, weil der ursprünglich für diesen Posten bestimmte Hr. Leveille sich weigerte, denselben anzunehmen.

Noch heute tritt das neue Ministerium mit einer Erklärung seiner Politik vor die Abgeordnetenkammer.

Paris, 4. Nov. Kurz vor halb 4 Uhr Nachmittags begann der Premierminister Bourgeois in der Abgeordnetenkammer, die schriftliche Erklärung der Politik des neuen Ministeriums zu verlesen. Die radikalen Abgeordneten klatschten häufig Beifall, aber das Zentrum bewahrte während der ganzen Rede eine riesige Stille.

Hr. Bourgeois sagte u. A., das Kabinet werde den Wünschen der Kammer entsprechen, indem es die Südbahn-Skandale weiter untersuchen lasse und alle betreffenden Schriftstücke vorlege, gleichviel welches das Resultat sein werde. Die Linke nahm die meisten Erklärungen der Rede beifällig auf.

Schwere Beschuldigungen.

Paris, 4. Nov. Das Blatt „La Petite Republique" sagt, das Geld, welches in Frankreich gesammelt wurde, um damit Geschenke für die französischen Truppen in Madagaskar zu kaufen, habe dieselben gar nicht erreicht, sondern sei in den Hände spitzbübischer Spekulanten gefallen.

Einer Mittheilung des „Journal" zufolge sind die Nahrungsmittel und andere Artikel, welches gleichfalls durch öffentliche Wohlthätigkeit für diese Soldaten aufgebracht worden waren, denselben nicht gegeben, sondern zu enormen Preisen verkauft worden!

Schiffsunglück.

Penzanzhe (Cornwall), 4. Nov. Das amerikanische Schiff „Granite State", welches am 27. Oktober von den La Plata-Staaten in Falmouth eingetroffen war, ist, auf der Ausfahrt begriffen, unweit Lands End heute auf die Klippen gelaufen, und man mußte es stranden lassen, um es vor dem Scheitern zu bewahren. Man fürchtet ohnehin, daß nichts mehr von dem Boot zu retten ist. (Das Schiff gehört Allen Fulton in Portsmouth, N. H., und hat eine Länge von 228 Fuß, eine Mittelbreite von 41 Fuß, eine Tiefe von 24 Fuß, und 1624 Tonnen Gehalt.)

Garibaldi-Denkmal enthüllt.

Mailand, 4. Nov. Das hier zu Ehren Garibaldis gesetzte Denkmal wurde am Sonntag unter imposanten Feierlichkeiten enthüllt. König Humbert hatte eine bronzene Krone gesandt, welche auf das Denkmal gelegt wurde. Im Uebrigen war weder die Regierung, noch die Armee bei der Feier vertreten. Aber eine ganz gewaltige Volksmenge wohnte derselben bei, darunter auch Delegaten von 450 politischen Vereinen und von 100 Freimaurer-Logen. 6000 Sozialisten, welche 100 Banner trugen, waren gleichfalls zugegen. Signor Felice Cavalotti, der bekannte radikale Führer in der Abgeordnetenkammer, wollte ebenfalls eine Lobrede auf Garibaldi halten, konnte aber bei dem ungeheuren Volksgedränge gar nicht innerhalb der Einzäunung mehr gelangen.

Invaliden aus Madagaskar.

Algier, Nordafrika, 4. Nov. Der Transportdampfer „Cachar" ist hier angekommen und hat wieder eine große Anzahl invalider französischer Soldaten aus Madagaskar mitgebracht. 45 derselben waren schon auf der Fahrt gestorben.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Vermißt.

Die Polizei ist aufgefordert worden, Nachforschungen über den Verbleib der 16 Jahre alten Lulu Jacobs, von Nr. 6844 Emerald Ave., anzustellen, die gestern Vormittag ihre Wohnung verließ, um dem Gottesdienste in der Baptisten-Kirche, an der Ecke von 18. Straße und Stewart Ave., beizuwohnen, und seitdem spurlos verschwunden ist. Man fürchtet, daß das junge unerfahrene Mädchen in schlechte Gesellschaft gerathen ist und irgendwo wider ihren Willen festgehalten wird.

Ein gewisser Henry Magender, wohnhaft Nr. 6522 State Straße, wird seit dem Freitage der letzten Woche vermißt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, irgend eine Spur von dem Verschwundenen ausfindig zu machen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verschluckte Laudanum.

In ihrer Wohnung, Nr. 412½ State Str., nahm heute Morgen die 23 Jahre alte May Smith in selbstmörderischer Absicht eine Dosis Laudanum zu sich und liegt jetzt todtkrank im St. Lucas-Hospital darnieder. Ihr bisheriger Lebenswandel soll das Mädchen zu dem verzweifelten Schritte getrieben haben. Die Aerzte zweifeln an ihrem Aufkommen.

Eugene Field gestorben.

Ein berühmter Chicagoer Dichter.

Mit tiefer Trauer wird in dem weiten Kreise der Freunde und Bewunderer des Dahingeschiedenen die Nachricht von dem Ableben Eugene Fields aufgenommen werden. Der beliebte Schriftsteller und Dichter ist heute Morgen um 5 Uhr in seiner Wohnung an Evanston Ave., Buena Park, plötzlich einem Herzleiden erlegen. Eugene Field hat sich als Redakteur der „Sharps and Flats" (Dur und Moll)-Spalte des hiesigen „Record" einen Ruf als Humorist erworben, seine Begabung lag aber eigentlich in einer anderen Richtung. Eugene Field war ein Meister auf dem Gebiete der Kinderreime, und die amerikanische Jugend verliert in ihm einen ihrer besten und liebenswürdigsten Freunde. Aus Liebhaberei beschäftigte der Verstorbene sich viel mit der Bücherkunde und er galt in diesem Fache für eine Autorität. Die Nachricht von seinem Tode wurde heute Morgen zuerst von seinem Freunde George Yenowine aus Milwaukee, dem deutsch-amerikanischen Herausgeber von „Yenowines News", an den Preßklub telephonirt. Es wurde sofort eine Extra-Versammlung einberufen, um Vorkehrungen für eine angemessene Leichenfeier zu treffen. — Viele von den Gedichten und Schriften Fields sind in Buchform erschienen und weit verbreitet. Der Verstorbene war aus St. Louis gebürtig und ist nur fünfundvierzig Jahre alt geworden. Er widmete sich schon im Alter von 21 Jahren der Journalistik und stand seit 1883 mit dem Blatte in Verbindung, als dessen bekanntester Mitarbeiter er jetzt gestorben ist.

Todt aufgefunden.

Der Fuhrmann Adolph Bastian wurde gestern, kurz vor Tagesanbruch, in einer schmalen Gasse hinter der Schankwirthschaft von Paul Lavine, Nr. 1078 W. Van Buren Straße, mit gebrochenem Genick todt aufgefunden. Man vermuthet, daß der unglückliche Mann beim Verlassen des genannten Lokals, wo er den Getränken fleißig zugesprochen haben soll, zu Fall kam und mit dem Kopfe gegen ein daselbst befindliches Treppengeländer stürzte. Der Verstorbene war 32 Jahre alt und hatte zuletzt bei der Firma R. Blakeslee & Co., Nr. 108 S. Western Ave., in Diensten gestanden. Er wohnte mit seiner Familie in dem Hause Nr. 158 Owasco Straße. Die Leiche ist nach der County-Morgue gebracht worden.

Ein Kellner-Streik.

Im Windermere Hotel legten gestern siebenzehn von den zwanzig Kellnern des Etablissements die Arbeit nieder, weil der Geschäftsführer des Hotels sich weigerte, den Oberkellner Jarrett zu entlassen. Jarrett soll die Kellner einer anderen Angelegenheit wegen zum Streik gehetzt und gleichzeitig unter der Hand Ersatzleute angeworben haben. Als die Kellner von dieser Hinterlist erfuhren, weigerten sie sich, noch länger unter Jarrett zu arbeiten.

Kurz und Neu.

* Es wird erwartet, daß die von General-Staatsanwalt Moloney gegen die hiesigen Speicherbesitzer anhängig gemachten Klagen ein Steigen der Weizenpreise bewirken werden.

* An Green Bay Ave. richtete gestern Nachmittag ein Prairiefeuer einen Schaden von annähernd $100 an. Volle 300 Fuß von dem hölzernen Bürgersteig wurden von den Flammen eingeäschert, ehe dieselben gedämpft werden konnten.

* Die „Germania Cafe Company", deren Geschäftslokalitäten sich in dem Hause Nr. 49 N. Clark Straße befinden, hat heute Vormittag im County-Gericht den Konkurs angemeldet und ihr Vermögen an Frank Stadler übertragen. Die Bestände werden mit $2000 und die Verbindlichkeiten mit $1860 angegeben.

* Charles Warder, der gestern Abend, wie an anderer Stelle des Blattes ausführlich berichtet wurde, in dem Hause Nr. 1414 Wabash Ave. aus dem vierten Stockwerke in das Erdgeschoß herabfiel, ist heute zu früher Morgenstunde im St. Lukas-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

* C. O. Jones, welcher den Versuch gemacht haben soll, die Vereinigten Staaten von Canada aus mit gefälschten Postmarken zu überschwemmen, und vor einigen Tagen in Cincinnati verhaftet wurde, traf gestern Abend in Begleitung eines Bundesmarschalls in Chicago ein und wurde von hier aus sofort nach dem County-Gefängniß in Joliet gebracht.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Bewölkt und Regen im nördlichen Theile; morgen bedeutend kühler; westliche Winde.

Indiana: Regen im nördlichen, schön im südlichen Theile, morgen kühler; südwestliche Winde.

Wisconsin und Iowa: Regenschauer, möglicherweise leichtes Schneegestöber; bedeutend kühler; nordwestliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön und kälter; westliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 59 Grad, Mitternacht 52 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 50 Grad, und heute Mittag 62 Grad über Null.

Die Atlanta-Exkursion.

Am kommenden Freitag nimmt der von der „Chicago-Southern States Association" arrangirte Ausflug hiesiger Geschäftsleute nach der Atlantaer Ausstellung und anderen Städten des Südens seinen Anfang. Die Abfahrt erfolgt in fünf Zügen, aus 50 Waggons bestehend, in denen auch die Mitglieder des 1. Milizregiments untergebracht werden. Am Sonntag Morgen treffen die Exkursionisten, nach einem kurzen Aufenthalt in Nashville, Tenn., in Atlanta ein, um am Dienstag darauf den „Chicagoer Tag" auf der Ausstellung zu einem möglichst glänzenden und erfolgreichen Ereigniß zu gestalten. Die Rückkehr erfolgt über Savannah, Charleston und Chattanooga.

Es wird dem ganzen Ausflug seitens der hiesigen Geschäftswelt eine umso größere Bedeutung beigelegt, da man sich von ihm namentlich auch die Anknüpfung besserer Handelsbeziehungen zwischen dem Nordwesten und Süden verspricht.

Allzu schußbereit.

Der 45 Jahre alte Arthur Kelly ließ es sich gestern Abend in dem Jungjohan'schen Restaurant, Nr. 1719 State Str., wohl schmecken, verweigerte dann aber, als Teller und Schüssel leer waren, die Bezahlung der gemachten Zeche. Jungjohan gerieth darob in eine derartige Wuth, daß er dem Nassauer schließlich eine Kugelwunde in dem linken Bein beibrachte, die indessen glücklicherweise ungefährlicher Natur ist. Im Nu hatte sich eine gewaltige Menschenmenge vor dem Lokale angesammelt, die nicht übel Lust verspürte, den allzu schußbereiten Restaurateur an den ersten besten Laternenpfahl aufzuknüpfen. Man hatte die Ladenthür bereits gewaltsam eingedrückt, als die Polizei auf der Bildfläche erschien und den Schießbold dingfest machte. Er wird sich jetzt wegen Mordanfalls näher zu verantworten haben. Kelly fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Auf der Kindestauf'.

Martin Olefhepski und Frank Zesocarski, zwei an Buffalo Ave. und 85. Str. wohnende Arbeiter, waren gestern Nachmittag bei einer befreundeten Familie in der Nachbarschaft zur Kindstaufe eingeladen. Natürlich wurde bei dieser feierlichen Gelegenheit auch dem Kesselbier fleißig zugesprochen, und das Ende vom Lied war eine gehörige Balgerei zwischen den beiden Taufzeugen. Olefhepski zog schließlich, seiner Sinne nicht mehr mächtig, sein Taschenmesser und stieß es seinem Gegner mehrfach in's rechte Auge. Der Schwerverletzte wurde nach seiner Behausung, Nr. 8522 Buffalo Ave., gebracht, während man den traurigen Messerhelden in Haft nahm.

„Wie Diebe in der Nacht".

Die Chicagoer Straßenbahn-Gesellschaften fangen nach und nach an, sich die nächtlichen Raubzüge anzugewöhnen. Am Samstag vor acht Tagen begann die Ringbahn-Gesellschaft mit Einbruch der Dunkelheit ihren Ueberfall auf die Wabash Ave., letzten Samstag bemächtigte sich die Grand Pacific Railway Co. in ähnlicher Weise der West 40. Str. und die City Railway Co. benutzte die Nacht und den Sabbath, um in der Indiana Ave. Pfosten für ihre beanstandete elektrische Leitung errichten zu lassen und Drähte zu ziehen. Der Landvogt Geßler mit seiner einen Stange und dem Hut sei dagegen gar nichts gewesen, behaupten die wuthentbrannten Anwohner der Straße.

Also doch!

Wie verlautet, wird Staatsanwalt Kern bei der nächsten Grand Jury Anklagen gegen die Friedensrichter Waldemar Bauer und W. H. Wallis erheben, welche bezichtigt werden, wie seiner Zeit auch in der „Abendpost" ausführlich berichtet wurde, Bürgschaftsgelder von Besitzerinnen übelbeleumundeter Häuser erpreßt zu haben. Man hat ganz im Stillen genügend Beweismaterial zur Ueberführung der Beschuldigten gesammelt und will jetzt ohne Schonung gegen Letztere vorgehen.

Postalisches.

Auf der Madison-Linie der Westseite Straßenbahn ist heute ein zweiter Kabelpostwagen in Dienst gestellt worden, und auch auf der Milwaukee Ave. und der Clark Straße-Line werden dieser Tage solche Wagen in Gebrauch kommen. Die Straßenbahn-Gesellschaften berechnen der Post für die Beförderung der Wagen nichts, sie glauben aber, daß sie noch ein gutes Geschäft machen, indem sie sich auf diese Weise den Schutz der Bundesregierung sichern. Ein gesetzliches Recht zur Beförderung der Postsachen haben die Straßenbahn-Gesellschaften beiläufig nicht.

* Herr Clarence S. Darrow ist von den Vereinigten Irischen Gesellschaften als Redner für die Gedenkfeier gewonnen worden, die am 23. November in der Central Musikhalle zu Ehren der „Märthrer von Manchester" veranstaltet werden wird.

Die Chicago University.

Der Oelkönig Rockefeller übermacht ihr weitere $3,000,000.

Den $4,425,000, welche Präsident John D. Rockefeller schon vorher für die „Chicago University" hergegeben hatte, fügte der Präsident der Standard Oil Co. jetzt eine weitere Schenkung von $3,000,000 hinzu. In dem Benachrichtigungsschreiben, welches am Samstag in der Sitzung des Verwaltungsrathes der Universität verlesen wurde, sagt Herr Rockefeller, daß er eine von den drei Millionen der Universität bereits am 1. Juli nächsten Jahres baar oder in guten Werthpapieren zur Verfügung stellen werde. In Bezug auf die beiden anderen Millionen heißt es dann weiter, der Geber werde aus diesem Betrage jede Schenkung verdoppeln, welche der Universität zwischen jetzt und dem 1. Januar 1900 von anderer Seite gemacht wird. Erreichen diese Schenkungen die Höhe von $2,000,000, so wird Herr Rockefeller $2,000,000 dazu legen, falls nicht, so nur den Betrag der gesammten von anderer Seite gemachten Schenkungen. Herr Rockefeller wird übrigens nur solche Schenkungen verdoppeln, welche bis spätestens zum 1. Januar 1900 zahlbar gemacht werden.

Elf Meilen per Stunde.

Herr H. Müller von Decatur hat am Samstag den Kohlsaat-Preis von $500 gewonnen, indem er die Fahrt nach Waukegan und zurück — eine Entfernung von 92 Meilen — mit Hilfe des Benz'schen Gasolinmotors in 8 Stunden 44 und Minuten zurücklegte. Außer Herrn Müller betheiligte sich nur noch Herr Druryea aus Springfield, Ill., an der Wettfahrt; dieser fuhr Anfangs weit schneller, als Müller, hatte aber Pech. Zuerst riß ihm die Triebkette seines Wagens und nachher zerbrach auch noch ein Rad desselben. Der Preis mußte demnach Herrn Müller zuerkannt werden. Der Apparat, welchem dieser seinen Sieg verdankt, ist eine deutsche Erfindung. Ob er wirklich der beste ist, der zur Zeit im Markte ist, das wird sich erst am Danksagungstage bei der eigentlichen Wettfahrt herausstellen, für welche eine Betheiligung von mehr als vierzig verschiedenen Fahrapparaten zu erwarten ist. Sollten die Landstraßen Ende dieses Monats nicht mehr passirbar sein, so wird die Wettfahrt hier in der Stadt in einem geschlossenen Raum stattfinden, wahrscheinlich im Tattersall-Gebäude. Dem Publikum wird für diesen Fall freier Eintritt zugesichert.

Unter der Anklage des Meineids.

Dem Richter Payne wurde heute ein gewisser Anton Grunert unter der Anklage des Meineids und der Mißachtung des Gerichts vorgeführt. Wie von der Staatsanwaltschaft behauptet wird, hatte Grunert vor einigen Wochen für den Erzuchthäusler Thomas Stone, der wegen Diebstahls in Haft genommen war, Bürgschaft geleistet und dabei mehrere Häuser als sein Eigenthum angegeben, die ihm nicht gehörten. Auf den Antrag der Vertheidigung, die noch einige Entlastungszeugen vorzuführen versprach, verschob der Richter die Verhandlung des Falles um eine Woche und stellte den Angeklagten bis dahin unter eine Bürgschaft von $2500.

Festgenagelt.

John Keegan wurde heute vor Richter Kersten des Einbruchdiebstahls bezichtigt und unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Man ertappte ihn in vergangener Nacht im Erdgeschoß der Strom'schen Wohnung Nr. 161 Milton Avenue.

Ebenso wurde heute Harry, alias „Smoky" Martin, ein der Polizei wohlbekannter Bandit, der Grand Jury überantwortet. Er soll einer der Wegelagerer gewesen sein, die in vergangener Nacht den Nr. 265 W. Monroe Straße wohnenden Hipolyte Babbs an Green und Monroe Straße überfielen, mit Revolverkolben zu Boden schlugen und ausplünderten. Martins Bürgschaft wurde auf $2000 festgesetzt.

Wahrscheinlich geistesgestört.

Das junge Mädchen, welches in der Freitag Nacht im Siegel & Cooper'schen Geschäftslokal aufgefunden wurde, ist eine gewisse Anna Hochstraßer, deren Eltern in Austin ansässig sind. Allem Anscheine nach ist die Arrestantin keine Einbrecherin, als welche sie von der Polizei gestempelt wurde, sondern einfach etwas geistesgestört. Die gegen sie erhobene Diebstahlsanklage wird am 9. November vor Richter Kersten zur Verhandlung kommen. Das Mädchen soll sich in dem Geschäftslokal, von Schlaf übermannt, irgendwo verborgen haben und dann eingeschlossen worden sein.

* Chas. Doderer, Nr. 8940 Commercial Ave. wohnhaft, wurde heute Morgen im „Levee"-Bezirk von drei Italienern überfallen und ausgeplündert. Die Thäter entkamen leider.

* Vor dem Bundes-Appellhof plaidirte heute Ex-Präsident Harrison in dem Patent-Prozeß der Standard Elevator Co. gegen die Crane Elevator Co. zu Gunsten der Ersteren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der ganze Geschäftstheil der Ortschaft Arcadia bei Marshalltown, Ja., ist Sonntagabend bis auf ein einziges Haus niedergebrannt.

— Aus Omaha, Nebr., ist der Bankpräsident Frank Johnson, von der „Citizens' Bank", mit Hinterlassung bedeutender Schulden verduftet.

— Zu Faribault bei Minneapolis brannten die Walcott'sche Mahlmühle und sieben Wohnhäuser nieder. Verlust $150,000; Versicherung nur $70,000.

— Als Dr. Briggs in Ingalls bei Perry, Okla., gestern sein 14jähriges Söhnchen wegn Unbotmäßigkeit züchtigen wollte, zog der Junge einen Revolver und verletzte seinen Vater tödtlich.

— Das „Oak Ridge Sanitarium" zu Green Spring, O., bei Cleveland, ist Sonntag früh gegen 5 Uhr vollständig niedergebrannt. Die 48 Insassen, meist gebrechliche Kranke, wurden mit knapper Noth gerettet.

— Bei Edgeworth unweit Malden, Mass., stießen Samstagabend zwei Personenzüge auf der Boston- & Maine-Bahn zusammen, wobei der Bremser Flaherty getödtet, und etwa 20 andere Personen verletzt wurden.

— Zu Witoka bei Winona, Minn., tödtete der 12jährige August Cooper sein 8jähriges Schwesterchen Annie mit einem Revolver, den er aus einem Schrank nahm, ohne zu wissen, daß er geladen war.

— Bei einer demokratischen Wahlversammlung zu Smiths Grove, Ky., entwickelte sich eine böse Keilerei, wobei ein Mann erschossen, und mehrere andere schwer verletzt wurden. Die Polize hat keinen der Schuldigen einfangen können.

— In Cleveland, O., wurden am Samstag und Sonntag nicht weniger als sieben Versuche gemacht, das Speed'sche Kinderheim in Brand zu stecken. Es herrscht jetzt unter den Insassen eine beständige Panik, zumal es der Polizei nicht gelingen will, auf die Spur des Thäters oder der Thäter zu kommen.

— Ein Schnellzug hat die Strecke von New Orleans bis nach Los Angeles, Cal., in 2 Tagen 9 Stunden und 45 Minuten zurückgelegt und ist in San Francisco nach 3 Tagen 2 Stunden und 45 Minuten eingetroffen. Das ist die schnellste Fahrt, welche jemals von einem Bahnzug auf einer Strecke von solcher Länge gemacht wurde.

— Aus Klamath Falls, Oreg., wird gemeldet: Adolf C. Frick, ein Pferdedieb, welcher vorige Woche aus dem Gefängniß ausgebrochen war, hielt ausgangs der Woche eine Postkutsche von Ager, Cal., an. Während er in einem Postsack herumkramte, wurde er von einem Passagier angeschossen, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

— Frau Helene Langdorf in Cleveland, O., verbrannte gestern früh in ihrer Wohnung, Nr. 4 Patton Str., während es ihrem Gatten und ihren Kindern nur mit knapper Noth gelang, aus dem brennenden Gebäude zu entkommen. Man vermuthet, daß Frau Langdorf das Heerdfeuer mit Petroleum anzufachen suchte, wobei eine Explosion erfolgte.

— Der jüngste Bericht unseres General - Einwanderungskommissärs Stump ergibt, daß während des verflossenen Rechnungsjahres 258,530 Einwanderer gelandet sind, d. h. 27,095 weniger als im Vorjahre, und überhaupt die geringste Zahl seit dem Jahre 1879. Es wurden 2419 Einwanderern endgiltig die Landung verweigert, und dieselben wurden auf Kosten der betreffenden Dampferlinien zurückgeschickt.

— In New York brach Sonntag früh um 1 Uhr in dem als Schneider-„Schwitzbude" benutzten Gebäude Nr. 7 Pelham Str., eine Feuersbrunst aus, welche nur einen Schaden von $25,000 verursachte, wobei aber vier Personen ihr Leben verloren, nämlich: Moritz Dirschauer, Jakob Schapiro, Isaac Penson und ein Unbekannter. Der Hausmeister des Gebäudes, Samuel Jschowitz, brach beim Sprung aus dem Fenster beide Beine und liegt jetzt im Hospital zwischen Leben und Tod.

Ausland.

— Es heißt, die spanische Regierung wolle weitere 35,000 Mann nach Cuba senden.

— Der deutsche Bundesrath hat eine Verfügung erlassen, durch welche das öffentliche Anzeigen aller Patentmedizinen verboten wird.

— Eine Anzahl Zivilisten in Königsberg, Ostpreußen, hänselte gestern den Wachtposten an der Pionierkaserne. Dieser gab Feuer, tödtete einen der Zivilisten und brachte einem Andern schwere Verletzungen bei.

— Im Wildpark bei Potsdam fand heute eine große Hirschjagd statt, bei welcher der, bei Kaiser Wilhelm zu Gaste weilende König Karlos von Portugal einen der berühmten weißen Hirsche erlegte.

— Die Bestellung zweier neuer atlantischer Dampfer durch den Nordd. Lloyd beim Schiffsbauhofe „Vulkan" in Stettin und beim Schiffsbauhofe „Schichau" zu Elbing hat den deutschen Kaiser sehr gefreut, und es heißt, daß auf direkten Wunsch des Kaisers jene Gesellschaft ihre Dampfer ausschließlich in deutschen Schiffsbauhöfen bestellen werde, wenn die jetzigen Bestellungen befriedigend ausfielen.

— Aus Berlin wird gemeldet: Das deutsche Komite, welches sich die Erforschung des Südpols zur Aufgabe gemacht hat, hielt gestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Neumayer eine Sitzung ab und beschloß, zur Förderung des Unternehmens zwei Schiffe auszurüsten, die von Kerquelens-Land ausgehen sollen (der größten Insel der gleichnamigen, unbewohnten Inselgruppe im Süden des Indischen Ozeans). Für die Kosten der Expedition sind 950,000 Mark ausgeworfen.

— Die Zusammensetzung der Kommission für die armenischen Reformen ist jetzt in Konstantinopel amtlich bekannt gegeben worden. Man hört übrigens beständig von neuen türkisch-armenischen Ausschreitungen.

— Bei dem jüngsten Majestätsbeleidigungs-Prozeß gegen drei „Vorwärts"-Redakteure in Berlin gab der vorsitzende Richter, der überhaupt durchweg eine feindliche Stimmung gegen die Angeklagten an den Tag legte, eine Entscheidung ab, wonach wegen der „Unverletzlichkeit" des Kaisers es überhaupt strafbar ist, irgend etwas gegen denselben zu äußern. Diese neue Auslegung des Begriffs „Majestätsbeleidigung" wird von der gesammten liberalen und deutschfreisinnigen Presse als irrthümlich und ungesetzlich bezeichnet. Der „Vorwärts" wird beim Reichsgericht gegen diese Entscheidung appelliren. Uebrigens soll der „Vorwärts" schon wieder wegen eines Leitartikels verfolgt werden.

— Die Verhandlung gegen den Marquis de Nayve in Bourges, Frankreich, welcher bekanntlich angeklagt ist, den unehelichen Sohn seiner Gattin ermordet zu haben, fördern viele sensationelle Dinge zu Tage. So erklärten neuerdings die beiden Söhne des Angeklagten, Henri und René, die von ihnen bei der Voruntersuchung gemachten Aussagen seien einfach von dem Priester Rousselot diktirt worden, welcher ausgesagt hatte, daß der Marquis seine Söhne grausam mißhandelt und einem unmoralischen Lebenswandel zugeführt habe; ihr Vater habe sie durchaus nicht schlecht behandelt, und dem Priester komme es nur darauf an, ihn zu schädigen; auch stehe die Mutter (welche die Mordanklage erhob) vollständig unter dem Einfluß des Priesters. Ueber diese Erklärung gerieth der Priester (welcher auch der Vater jenes unehelichen Sohnes sein soll) in die größte Wuth.

Lokalbericht.

Legten Steine auf's Geleise.

Rowdies überrumpeln an einsamer Stelle einen elektrischen Straßenbahnwagen.

Es war gestern Abend, kurz vor 7 Uhr. Der elektrische Straßenbahnzug Nr. 465 der Robey Str.-Linie fuhr langsam der Kreuzung der Van Buren Straße zu, als der Motorführer Curry plötzlich einen Haufen Steine auf dem Geleise gewahrte. Er sprang sofort ab, um das Hinderniß aus dem Wege zu räumen, wurde aber im selben Moment auf drei Männer aufmerksam, die sich inzwischen auf die vordere Platform geschwungen hatten und an der Kurbel des elektrischen Apparates herumhantirten. Curry, ein stämmig gebauter Bursche, wandte sich sofort gegen die vermeintlichen Raubgesellen, erhielt indeß gleich einen wuchtigen Faustthieb über den Kopf versetzt und taumelte halb bewußtlos zurück. Ehe seine Angreifer sich aber noch auf ihn stürzen konnten, war der Motorführer wieder zu sich gekommen, und ein heftiger Kampf entspann sich jetzt zwischen ihm und den drei Hoodlums. Inzwischen war auch der Kondukteur des Zuges, Divilbliß mit Namen, seinem schwerbedrängten Kameraden zu Hilfe geeilt, mehrere Fahrgäste thaten ein Gleiches, als plötzlich die anscheinend etwas angetrunkenen Radaubrüder schleunigst die Flucht ergriffen, dicht von den beiden Bahnbeamten verfolgt. Curry überholte einen von den Fliehenden und hielt ihn trotz heftiger Gegenwehr fest, bis die übrigen Verfolger zur Stelle waren, worauf der Gefangene nach der West Lake Str.-Polizeistation gebracht wurde. Hier nannte sich der etwa 26 Jahre alte Bursche William Gurn und behauptete, an Robey und Erie Straße ansässig zu sein. Der Arrestant stellte es mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß der ganze Vorfall ein geplanter Raubzug gewesen sei, vielmehr habe es sich nur um einen Krakehl mit dem Motorführer gehandelt. Gurn, der ziemlich angeheitert war, gab an, daß er mit einem befreundeten Schankwärter, Namens Burroughs, eine kleine Spritztour unternommen habe und dann mit dem Motorführer auf dem Heimwege in Streit gerathen sei; den dritten Radaubruder wollte er überhaupt nicht näher kennen. Von anderer Seite wird dagegen mit ebensolcher Bestimmtheit behauptet, daß ein Straßenbahnzug-Ueberfall beabsichtigt wurde, und die Polizei sucht jetzt der Sachlage auf den Grund zu kommen.

Motorführer Curry ist bei dem ganzen Krakehl ziemlich übel zugerichtet worden und konnte gestern seinen Dienst nicht weiter versehen. Die Stelle, allwo sich die Geschichte zutrug, ist übrigens eine recht abgelegene und nur spärlich beleuchtet. Es heißt, daß hier schon vor Wochenfrist ein Ueberfall auf einen Straßenbahnzug versucht wurde.

Nominirt.

In seiner gestern Nachmittag abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung hat der „Deutsche Kriegerverein von Chicago" die folgenden Mitglieder als Beamte für das nächste Geschäftsjahr nominirt: Präsident, George Buettner, Paul Jaeschke und John Arndt; Vize-Präsident, Franz Zara und Fritz Rietz; Prot.-Sekretär, Wilhelm Schulz und Conrad Worpitzky; Schatzmeister, Carl Wohlfeld und Fred. Zirzow; Verwaltungsrath, Wm. Wolf, Martin Haller, Martin Entemann, Jac. Schneider und Henry Hahmeyer; Bibliothekar, Fritz Thoms. Die Wahl wird in der ersten Sitzung im Monat Dezember vollzogen werden.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Eugene V. Debs und die Trade & Labor Assembly.

Gerüchte über einen bevorstehenden Kampf der A. R. U. mit der Great Northern-Bahn.

Das Codygesetz und die organisirten Arbeiter.

Die politischen Leuchten der Trade & Labor Assembly, unschuldsvoll und zweifelsohne wie immer, haben kürzlich Bedenken darüber ausgesprochen, ob es für die genannte Körperschaft rathsam sein würde, sich an dem Empfang zu betheiligen, der am 22. November zu Ehren von Eugene V. Debs veranstaltet werden soll. Als Grund für die Bedenken wurde von den Herren angegeben, Debs nehme in letzter Zeit eine feindliche Haltung gegen die Gewerkschaften an. Die „Trade & Labor Assembly" richtete dann einen Schreibebrief an Debs, in welchem dieser ersucht wurde, seinen Standpunkt in der Arbeiterfrage zu definiren; von seiner Antwort würde es abhängen, ob die Trade & Labor Assembly sich an der Empfangsfeier betheilige oder nicht. Gestern wurde nun in der Sitzung der T. & L. A. das Antwortschreiben des Präsidenten der A. R. U. verlesen. An Deutlichkeit ließ dasselbe nichts zu wünschen übrig. Herr Debs sagt darin, er müsse es ablehnen, seinen „Standpunkt" zu erörtern. Soviel er wisse, gelte der für ihn geplante Empfang nicht seiner Person, sondern einem Prinzip, mit welchem er zur Zeit identifizirt werde. Wenn die T. & L. A. dieses Prinzip nicht verstehe, könne sie ihm leid thun, wenn sie es verstehe und nicht dafür eintreten wolle, so möge sie ihm gewogen bleiben. Es würde ihn nicht gewundert haben, sagt er, wenn eine derartige Anfrage aus dem Lager der Gegner an ihn gerichtet worden wäre, zu dem Zwecke Verwirrung in die Reihen der Arbeiter zu bringen, daß sie von der T. & L. A. gestellt worden sei, müsse eigenthümliche Gedanken erwecken. — Die Trade & Labor Assembly steckte dieses Schreiben, wie zu erwarten war, nicht an den Spiegel, sondern legte es zu den Akten.

Herr Theodor Sheldon vom Verband der Grundeigenthums-Händler, bat im Interesse der Torrens-Akte um Gehör, über deren Annahme bei der morgigen Wahl abgestimmt werden wird. Herr Sheldon führte aus, daß die geplante Vereinfachung der Feststellung und Uebertragung von Besitztiteln schon längst nothwendig gewesen und im öffentlichen Interesse dringend wünschenswerth sei. Die T. & L. A. lehnte es ab, den Arbeitern die Vorlage zu empfehlen. Die angesehensten Anwälte der Stadt, darunter der greise Ex-Senator Trumbull, Luther Laflin Mills, Clarence S. Darrow, Capt. William P. Black, S. S. Gregory, John W. Ela, Ex-Richter McConnell, Adolph Moses, Adams A. Goodrich, Ex-Richter Collins, William A. Vincent und Andere haben im Gegensatz zu den Rechtskundigen von der T. & L. A. eine entsprechende Empfehlung unterzeichnet.

Ein Antrag, das General-Postamt zu tadeln, weil es die Briefträger von Zeit zu Zeit durch Spitzel überwachen läßt, wurde niedergestimmt. Ein Antrag, den Kongreß um Bewilligung von Ausfuhr-Prämien für Getreide zu ersuchen, wurde angenommen. Der famose David Lubin aus Sacramento hat also wirklich bereits „Schule" gemacht.

Es wurde beschlossen, in der nächsten Versammlung einen Delegaten zum Jahreskonvent der American Federation of Labor zu erwählen. Dieser tritt am 9. Dezember in New York zusammen.

In Sachen der Barbiere wurde auf Antrag von J. J. McGrath beschlossen, vom Stadtrath zu verlangen, daß er die widerrufene Verordnung betreffs des Codygesetzes abermals erlasse, das Volk wolle es so. Es wurden mehrere Delegaten, darunter der biedere L. T. O'Brien vom Verband der Handlungsdiener, beauftrat, die in Uhlichs Halle versammelten Barbiere von diesem Beschluß in Kenntniß zu setzen. Der Labor Congreß, welcher sich gleichzeitig an der Washington Straße in Sitzung befand, hatte ebenfalls einen derartigen Beschluß gefaßt, und die Abgesandten der T. & L. trafen fast gleichzeitig mit den Herren Kidd und Dold vom Congreß in Uhlichs Halle ein, wo Sekretär Eigholz vorher schon ein Schreiben des Baugewerkschafts-Rathes verlesen hatte, daß auch dieser für die Sonntagsruhe der Barbiere eintreten wolle. Pfarrer Malcolm McNeill hielt den Herren vom Schutzverband einen Vortrag über den Segen der Sonntagssperre. „Zum Wohl und Besten des Vereins" wurde beschlossen, Frauen, resp. weibliche Barbiere von der Mitgliedschaft auszuschließen. Ein Komite des „Gegenseitigen Schutzverbandes der Barbiere", welcher das Codygesetz bekämpft, erschien in der Versammlung und bat um Gehör, dasselbe wurde ihm aber verweigert, und um auf diese Weigerung noch einen Trumpf zu setzen, wurde beschlossen, den Präsidenten des gegnerischen Vereins, Herrn Mason, heute wegen Uebertretung des Codygesetzes verhaften zu lassen. Auch der unverbesserliche Herr Eden, der gestern seine Barbierstuben im Tremont House und im Great Northern Hotel wieder offen hielt, soll heute wieder durch Diener des Gerichtes aufgegriffen werden. Die Gegner des Codygesetzes unter den Barbierstuben-Besitzern haben gestern in ihrer Versammlung beschlossen, am nächsten Sonntag gemeinsame Sache zu machen und ihre Geschäfte offen zu halten.

In der Versammlung des Labor Congreß berichtete Delegat Dold gestern, daß von der Feier des Arbeitertages her noch Rechnungen im Betrage von $200 zu bezahlen seien. Der Finanz-Sekretär wurde angewiesen, die einzelnen Gewerkschaften zur Bezahlung ihrer rückständigen Beiträge anzuhalten und jene Forderungen zu begleichen. Es wurde berichtet, daß die Typographia No. 16 (englisch sprechende Schriftsetzer) am nächsten Sonntag über den Anschluß an den Congreß abstimmen würden. Die Delegaten der Bäcker meldeten, daß hier kürzlich eine „unabhängige Bäcker-Union" in's Leben gerufen worden sei. Dieselbe arbeite unter dem Tarif und versuche das Publikum durch eine Kontrolmarke zu täuschen, welche der des National-Verbandes der Bäcker zum Verwechseln ähnlich sehe. Die Angelegenheit wurde dem Ausschuß für Kontrolmarken zur Untersuchung überwiesen. Der „Congreß" sprach sich auf Ersuchen des Herrn L. A. Seeberger von der Grundeigenthums-Börse zu Gunsten der Torrens-Akte aus.

Die hiesige Thiel'sche Detektive-Agentur wirbt seit einiger Zeit in verschiedenen Städten „entschlossene Leute, ehemalige Soldaten oder Polizisten" für aktiven Dienst an. Gutem Vernehmen nach handelt es sich um die Aufbringung von Truppen für die Great Northern-Bahn. Der Präsident dieser Bahn, James J. Hill, hat das Abkommen gebrochen, zu welchem er im Frühjahr 1894 durch die American Railway Union mit Hilfe eines, aus den hervorragendsten Geschäftsleuten von St. Paul und Minneapolis zusammengesetzten Schiedsgerichtes gezwungen wurde, und rüstet sich zu einem Vernichtungskampf gegen die American Railway Union. Die Direktoren Keliher und Goodwin befinden sich in St. Paul; sie sind von Präsident Debs bevollmächtigt worden, nach Maßgabe der Umstände vorzugehen, scheinen aber nicht die Verantwortlichkeit für die Folgen einer Kriegserklärung übernehmen zu wollen. Debs, der im Gefängniß zu Woodstock über die Sachlage befragt worden ist, erklärt, er setze volles Vertrauen in die Umsicht der Herren Keliher und Goodwin. Falls es zum Kampfe mit der Great Northern-Bahn kommen sollte, so wird man sich seiner Ansicht nach auf mehr gefaßt machen müssen, als auf einen bloßen Streik.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Gesangverein „Frohsinn".

Ein seltener musikalischer Genuß steht den vielen Freunden des im besten Ansehen stehenden Gesangvereins „Frohsinn" am nächsten Sonntage, den 10. November, bevor. An diesem Tage wird der „Frohsinn" in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Str., sein diesjähriges großes Herbst - Konzert abhalten, für das großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Das höchst interessante und gediegene Programm führt die folgenden Hauptnummern auf: „Preis der deutschen Musik", von Zoellner, für Massenchor, Solo und Begleitung, ein Werk von herrlicher Tonfülle und wunderbarem Melodienreichthum. Ferner den Liederzyklus „Poeten auf der Alm" und ein Potpourri, betitelt: „Sängerlust", von köstlichem Humor und Frohsinn sprudelnd.

Außerdem enthält das Programm noch Solovorträge des beliebten Cello-Künstlers, Herrn Unger vom Thomas-Orchester, sowie mehrere Duette und zu Herzen gehende Volkslieder, so daß jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Der Gesangverein „Frohsinn" hat sich in den 26 Jahren seines Bestehens einen ausgezeichneten Ruf erworben. Derselbe steht heute mit 300 Mitgliedern und 80 aktiven Sängern als erster deutscher Gesangverein der Südseite da und bürgt unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, des rühmlichst bekannten Professors Gabriel Katzenberger für musterhafte Ausführung des Programms. Ein flotter Ball wird das vielversprechende Fest beschließen.

Große Abendunterhaltung.

Am nächsten Samstage, den 9. November, wird die „Germania-Loge Nr. 175, J. O. M. A.", in Freibergs Halle, Nr. 180—182 22. Str., ihre erste große Abendunterhaltung veranstalten, die sich, nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, sicherlich eines guten Erfolges zu erfreuen haben dürfte. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art wird auf's Beste gesorgt sein. Die Arrangements liegen in den Händen der Herren Charles Fries, Adolf Kießling, August Huckfold, H. Schoeps, Charles Gutzeit, Tony Bettendorf, A. Lauterbach, Alfred Pfeifer und August Wachholz. Wer einmal recht vergnügt sein will, sollte es nicht versäumen, dieser Festlichkeit beizuwohnen.

Feste und Vergnügungen.

Jubelfeier „Deutscher Reservisten".

Zu einer recht eindrucksvollen militärisch-patriotischen Jubelfeier gestaltete sich das gestern stattgehabte Fest der Fahnenweihe des „Vereins deutscher Reservisten". Fast sämmtliche kameradschaftlichen Verbände der Stadt, die Veteranen Allen voran, betheiligten sich an dem Ehrentage des jugendkräftigen Vereins, wie weiterhin auch der deutsche Konsul, Herr Dr. Karl Bünz, das Fest mit seiner Gegenwart beehrte. Die Feier selbst wurde durch eine große Parade, welche sich um 4 Uhr Nachmittags von Ogden Ave. aus nach der Vorwärts"-Turnhalle in Bewegung setzte, auf's Glänzendste eingeleitet. Zehn Militärverbände zogen unter klingendem Spiel und mit lustig im Winde flatternden Bannern die 12. Str. entlang, allenthalben von den Zuschauern auf's Herzlichste begrüßt. Den Schluß des hübsch zusammengesetzten Festzuges bildeten eine Reihe geschmückter Equipagen mit dem Damen-Komite und den Ehrenjungfrauen, welch' Letztere auf ihren blendend weißen Kleidern Schärpen in den deutschen Landesfarben trugen. Unter den Klängen des Präsentirmarsches zogen die Paradirenden schließlich in die Festhalle ein, wo sich dann gleich ein recht munteres Leben und Treiben entwickelte. Kapellmeister Meinken hatte ein der Gelegenheit angepaßtes Konzertprogramm entworfen, dessen einzelne Nummern eine echt vaterländische Feststimmung hervorriefen, und mehr als einmal erscholl es an fröhlicher Tafelrunde:

„Wer treu gedient hat seine Zeit,
Dem sei dies volle Glas geweiht!"

Die beiden neuen Fahnen, ein sinniges Geschenk der Damen, wurden dem Verein in deren Namen von Frau C. Hildebrand in hübscher Ansprache überreicht und von Präsident Meißner in herzlichen Worten des Dankes in Empfang genommen. Kamerad R. A. von Manstein hielt dann mit bekannter Verve die eigentliche Weiherede, worauf Konsul Bünz ein mit donnerndem Applaus aufgenommenes Hoch auf den festgebenden Verein ausbrachte. Ein flotter Ball schloß späterhin die so erfolgreich verlaufene Feier.

Die dem Verein dedizirten Fahnen sind aus der Wulfen'schen Kunststickerei hervorgegangen und wahre Prachtstücke ihrer Art. Das schwer seidene Vereinsbanner zeigt auf der einen Seite in herrlicher Stickarbeit die „Columbia" und „Germania" mit fest ineinander verschlungenen Händen. Ueber diesen Figuren schwebt ein Adler, der in seinem Schnabel ein Band mit der Inschrift „Vereint stehen wir jetzt da, Columbia und Germania!" hält, während seine Klauen ein mächtiges eisernes Kreuz umklammert halten. Die andere Fahne ist ein herrliches Sternenbanner.

Der Fest-Ausschuß bestand aus den Herren: Karl Hildebrandt, Karl Rahl, Rob. Wagner, Fritz Meißner, Ed. [illegible]brandt, G. Kraeg, Ed. Oberste-Ufer, und H. Hildinger. Das Fahnen-Komite setzte sich aus den Damen C. Hildebrand, C. Rohe und Chr. Menke zusammen, während die Frl. Minnie Becker, Martha Buerger, Augusta Buerger, Lucia Censky, Bertha Bautsch, Martha Schatz, Mary Finster, Lizzie Schatz, Lizzie Kohma, Elisabeth Slack, Anna Wolfgram, Emilie Krieg, Mamie Busche, Gussie Rohe, und zwei allerliebste Mädchen, Emma Mengo und Clara Hildinger, als Ehrenjungfern fungirten.

Die Schleswig-Holsteiner.

Unter gütiger Mitwirkung des „Schleswig Holsteiner Sängerbundes" feierte am Samstag Abend der im Laufe der Jahre kräftig erstarkte „Schleswig-Holsteiner Unterstützungs-Verein" in Rühls Halle sein 28. Stiftungsfest, wozu sich die Freunde und Gönner des Verbandes in hellen Schaaren einfanden. Bei prickelnder Tanzmusik, hübschen gesanglichen Vorträgen und pickfeinem „Stoff" verliefen die Stunden fröhlichen Beisammenseins nur allzu schnell, doch wird das frohe Fest gewiß noch auf Lange hin bei allen Theilnehmern in angenehmster Rückerinnerung bleiben. Die Arrangements lagen in Händen der Herren H. Penshorn, C. Roennau, P. Oluf, H. Repenning, P. H. Politz, W. Roennau, G. Reimers, H. Paulsen, A. Off, C. Rehder, H. Paasch und F. Peters.

Bei den Sachsen.

Durch einen solennen Festball beging am Samstag Abend der landsmannschaftliche Verein „Saxonia" die frohe Feier seines 15jährigen Bestehens, und das aus den Herren Wm. Fischer, Richard Ziesler, John Hellgeist, Franz Schneider und F. Uebel bestehende Arrangementskomite hatte Vorbereitungen hierzu getroffen, die allen Theilnehmern einige recht fidele Stunden verschafften. Bis zum frühen Morgen hinein wurde bei ächt heimathlicher Gemüthlichkeit Terpsichoren gehuldigt, dabei aber auch nicht versäumt, der geliebten „Saxonia" manch' Gläschen zu weihen. Präsident Max Haenel hielt im Laufe des Abends eine mit vielem Beifall aufgenommene Geburtstags-Rede, in welcher er einen kurzen Ueberblick über die Vereinsgeschichte gab und auch zu fernerem einmüthigen Zusammenhalten aufforderte. Aurora zog sich bereits ihr strahlendes Morgenhäubchen auf, als das Stiftungsfest seinen Abschluß fand.

Sozialer Turnverein.

Das große Tableau, welches vorgestern Abend vom „Sozialen Turnverein" gelegentlich seines Schauturnens zur Illustrirung des Wahlspruches „Frisch, frei, stark, treu" gestellt wurde, gereichte nicht nur dem Turnlehrer Gröner, der es entworfen, zur Ehre, sondern auch allen Mitwirkenden, die ihren resp. Aufgaben gerecht zu werden verstanden, sowie dem Verein selber, der so Tüchtiges zu leisten vermag. Die Ausführung des eigentlichen turnerischen Programmes ließ nichts zu wünschen übrig, und herzerfreuend war das einmüthige Zusamenwirken der aktiven und passiven Turner und vornehmlich der Turnschwestern in dem Bestreben, das Fest in jeder Hinsicht zu verschönern. Den Mitgliedern des „Sozialen Turnvereins" ist die Vereinshalle, die sie mit schweren Opfern erbaut haben, wie ein zweites Heim an's Herz gewachsen, und sie bringen es fertig, daß auch ihre Gäste sich darin heimisch fühlen.

Fidelia Konzert.

Eine in jeder Beziehung anerkennenswerthe Leistung war das gestern vom Gesangverein „Fidelia" unter Mitwirkung seines Damenchors und des Gesangvereins „Harmonie" in der Nordseite-Turnhalle veranstaltete Konzert. Der Besuch hätte kaum zahlreicher sein können, und die Durchführung des reichhaltigen Programmes wurde von dem dankbaren Publikum häufig mit rauschendem Beifall belohnt. Als Hauptnummer des Abends stand Eduard Hilles Kantate „Die Weiber von Weinsberg" auf dem Programm. Die Solonummern der Kantate hatten Frau Rennen (Bürgermeisterin), Herr Ernst Staub (Kaiser Konrad), Herr Chris. Zschuppe (erste Wache) und Herr John Hanson (zweite Wache) übernommen, und es ist keine bloße Phrase, wenn man versichert, daß sie damit in den besten Händen lagen. Die Chöre klappten, ein Beweis, daß der Dirigent des Ganzen, Herr H. von Oppen, nicht ohne fleißige und sorgfältige Vorbereitung mit seinem immerhin etwas gewagten Unternehmen sich vor die Oeffentlichkeit getraut hat. Wenn mit der Wiedergabe der Kantate übrigens ein Erfolg erzielt worden ist, so dürfte das weniger dem Werth der Komposition zuzuschreiben sein, als eben der Wiedergabe. Weit mehr als bei der Hille'schen Komposition erwärmte sich das Publikum bei den Klängen von Theodor Podbertskys für Chor und Orchester arrangirten Hymnus auf den „Kaiser Rothbart", bei dem „Gesang der Engel" aus Mendelssohns Oratorium „Elias", gesungen vom Fidelia Damenchor, bei den Liedern des Gesangvereins „Harmonie" und — last, not least — bei den Solovorträgen der Frau Rennen und des Hrn. Staub, welche von Herrn Wm. Schlueter in mustergiltiger Weise auf dem Piano begleitet wurden.

Der Mörder eingefangen.

Pietro Vitalo, Nr. 182 N. Sangamon Straße wohnhaft, welcher am Samstag Abend während eines Kartenspiel-Radaus seinen Landsmann Biaso Kicilli durch einen Revolverschuß todt niederstreckte und Donetto Bochik lebensgefährlich verwundete, ist gestern vor Tagesanbruch von der Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Die entsetzliche Blutthat selbst trug sich in der ärmlich ausgestatteten Wohnung des Italieners Francesco Ciavillo, Nr. 67 W. Erie Straße, zu und war das traurige Ende eines gemeinsamen Kartenspiels, wobei sich die heißblütigen Italiener in die Haare geriethen. Die Frau des Ermordeten scheint wahnsinnig geworden zu sein, indem sie sich beim Anblick des Todten Gesicht und Brust zerfleischte und dann in einemfort dem Mörder schreckliche Rache zuschwor.

Beamtenwahl.

Die Veteranen des 82. Ill. Regiments hielten gestern ihre regelmäßige Versammlung und erwählten die folgenden Beamten für das nächste Jahr:
F. Kirchner, Präsident;
M. E. Stanger, Vize-Präsident;
A. Henschel, prot. Sekretär;
F. Kappelman, Finanz-Sekretär;
Chas. Bock, Schatzmeister;
Peter Annen, Bibliothekar;
Chas. Wuest, Annen und Shuler, Finanz-Komite.

Beruhigung des Nervensystems

ist eine Aufgabe, zu deren Bewältigung narkotische und Abführmittel nicht genügen. Gewöhnlich wirken sie nur lähmend. Sie zerstören die Empfindung ohne dem Nervensystem zu nützen. Hostetters Magenbitters dagegen stärkt und beruhigt es. Ueberanstrengung und geistige Bedrücktheit schwächen und erschlaffen das System, und gegegen gibt es kein zuverläßigeres und dabei durchaus unschädliches, dem ganzen Organismus zuträglicheres Mittel, als ungestörte Verdauung und Assimilirung der Körpernahrung. Und für diese garantirt eine Kur mit dem Bitters. Mit seiner Hilfe werden die geschwundenen Kräfte ersetzt, regelmäßiger Stuhlgang bewirkt, der Appetit und das allgemeine Behagen gefördert. Personen, bei denen alle Lebensorgane regelmäßig funktioniren, sind Erkrankungen weit weniger ausgesetzt, als wenn dies nicht der Fall. Malaria, Fieber, Verstopfung, Dyspepsie, Rheumatismus und Nierenleiden werden fern gehalten und kurirt durch diese Standard-Medizin, welche unter den Stimulantien ihres Gleichen nicht findet und auf dem ganzen amerikanischen Kontinent und den westindischen Inseln in stets zunehmender Nachfrage steht.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von William S. gegen Elisabeth B. Sharpneck wegen grausamer Behandlung; Jessie B. gegen Jay A. Tefft, wegen Ehebruchs; Sarah J. gegen George Hillin, wegen Verlassens; Fred gegen Ellen Loucks, wegen Verlassens; John gegen Francis Wade, wegen Ehebruchs; Ester gegen Samuel Blocks, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Franz Heuschkel, 1616 Melrose Str., 49 J.
Rosa H. Specht, 1198 Lincoln Ave., 8 J.
Margarethe Schmitt, 3022 LaSalle Str., 66 J.
Auguste Laue, 153 W. Monroe Str.
Eva Wilhelmine Kehun, 484 Larrabee Str., 64 J.
Mathilda Bening, 13 J.
Pauline Schiekle, 218 E. Chicago Ave., 47 J.
Hartwig Th. Plambeck, 286 Clybourn Ave., 60 J.
Frank Fricke, 72 J.
Eduard Herbster, 357 E. North Ave., 38 J.
Mary Althauser, 76 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an Charles Swenson, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 6038 State Str., $6,000. T. W. Ayer, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 180 51. Str., $15,000. Hedwig Johnson, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 12020 Halsted Str., $2,650. C. A. Groth, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 2923 Wabash Ave., $4,000. Charles Barrett, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1639 Grenshaw Str., $2,700. Dr. A. W. Gray, 3-stöck. und Basement Brick Residenz, 1410 Washington Boulevard, $6,000. J. South, 3-stöck. und Basement Brick Fabrik, 37—39 Wright Str., $15,000. Charles Schreiber, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 13 Wilmot Str., $4,000. Anton Kaiser, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 337 Hudson Ave., $5,500. Anton Glomkowski, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 209 Southport Ave., $5,000. J. E. Mooley, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 2837 Evanston Ave., $2,500. E. G. Lubeck, zwei 4-stöck. und Basement Brick Flats, 1744 York Place, $18,000.

Jeder weiß es

Das beste und populärste Heilmittel in diesem Lande, besonders bekannt unter den Deutschen, für die sichere und schnelle Heilung von Erkältungen, Husten, Bronchitis, Asthma, Influenza, und ähnliche Leiden ist unbedingt der berühmte Dr. August Kœnig's

Hamburger Brustthee.

Dieser unübertreffliche Kräuterthee ist fast in jeder deutschen Familie in den Vereinigten Staaten bekannt und gebraucht. Er lindert schnell und heilt. Nur in Original-Packeten zu 25 Cents das Packet.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 38. Str., Südwest-Ecke St. Louis Ave., A. Wells an W. Troost, $1,050.
24. Place, 84½ Fuß östl. von Stewart Ave., P. Quinn an M. Meyer, $3,500.
Blue Island Ave., 140 Fuß nordöstl. von Western Ave., L. Vajal an W. Wedemeier, $3,500.
Washtenaw Ave., Südost-Ecke W. 24. Str., Joseph Komzak an John Komzak, $1,400.
Hamlin Ave., Südost-Ecke W. 24. Str., J. E. Hair an M. A. Ware, $6,500.
Michigan Ave., 269 Fuß nördl. von 20. Str., Master in Chancery an E. E. Hurlbut, $4,055.
Harrison Str., 325 Fuß westl. von Desplaines Str., Master in Chancery an F. G. Logan, $7,000.
Trumbull Ave., 296 Fuß nördl. von W. 21. Str., J. W. Bell an W. S. Johnson, $1,000.
Monroe Str., zwischen Homan und Spaulding Ave., T. E. H. Wegeforth an L. H. Whitteman, $1,000.
W. 12. Str., 125 Fuß westl. von Spaulding Ave., W. E. Ehurt an H. Seferer, $2,200.
Madison Str., Südwest-Ecke S. 45. Ave., A. J. Myers an M. Sullivan, $11,000.
Adams Str., 225 Fuß nördl. von S. 42. Ave., W. E. Burton an B. Knokes, $1,000.
Chicago Ave., Südost-Ecke Spaulding Ave., S. S. Slack an M. Roblinger, $5,000.
S. 50. Ave., Südwest-Ecke Washington Str., W. E. Westfall an H. H. Gage, $1,750.
Crystal Str., 155 Fuß östl. von Hoyne Ave., W. Malmquist an A. E. Lewis, $7,500.
Hamlin Ave., 191 Fuß nördl. von Division Str., T. J. Diven an H. Jansen, $1,400.
Oak Str., 79 Fuß westl. von N. 44. Ave., A. J. Graham an H. M. McDonald, $1,000.
Kenmore Ave., 256 Fuß südl. von Gielake Ave., J. L. Cochran an E. P. Welles, $4,250.
Winona Str., 536½ Fuß östl. von Southport Ave., G. N. Reise an M. Biegles, $2,000.
Strong Str., 100 Fuß östl. von N. 52. Ave., M. Straus an J. B. Wathen, $2,400.
Winnemac Ave., 150 Fuß östl. von N. 52. Ave., A. Goldsmith an denselben, $3,600.
Warner Ave., 25 Fuß westl. von W. Ravenswood Park, L. Jacoby an C. A. Bjork, $1,500.
Irving Park Ave., 452 Fuß westl. von Evanston Ave., G. M. Kellner an B. A. Umet, $4,250.
Clifton Ave., 250 Fuß südl. von Roscoe Str., A. Mullmann an B. Mullmann, $3,100.
Lincoln Ave., zwischen Diversey und Herndon Str., J. Aschuler an H. Braun, $4,500.
Rockwell Str., 170 Fuß südl. von Franklin Str., O. W. Lewis an S. A. Ohlsen, $2,900.
Homer Str., 83 Fuß westl. von W. 46. Ave., S. Gillespie an F. Eck, $1,800.
Armitage Ave., 96 Fuß östl. von Homan Ave., S. P. Chase an W. E. Gage, $2,300.
Kosciusko Str., 116 Fuß östl. von Leavitt Str., N. Lipinski an A. Lamezyk, $2,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert Kerr, Fannie Lytle, 37, 28.
G. Meenk, L. Sommers, 35, 25.
John Larson, Annie Swanson, 38, 40.
Alfred Saeger, Johanna Barrett, 29, 24.
Peter Sampson, Gertrude Sjellestad, 27, 25.
Patrick Hyde, Nora Ahern, 31, 30.
Worgej Jelka, Maryanna Garbarek, 24, 21.
August Janke, Peleska Lanske, 35, 26.
Max Lippman, Rebecca Libinck, 23, 20.
Michael Gallaher, Marie Lyons, 23, 23.
P. Nielsen, S. Larsen, 47, 30.
Josef Nikolecky, Katie Ambrusch, 22, 18.
Andreas Roesner, Helena Knobel, 63, 52.
Francis Bedlan, Laura Weeks, 20, 19.
Jakob Volk, Sophia Middelstadt, 40, 43.
James Egan, Margaret Lawler, 33, 26.
Gabriel Nelson, Louise Nelson, 36, 36.
Frank Damberst, Fronnie Stinpaß, 29, 23.
Josef Jirmacz, Rozalia Dopalka, 27, 18.
James Brom, Francis Chemelar, 23, 23.
Fred Aihum, Mellie Mettie, 24, 21.
Edward Meyes, Lillian Brodie, 24, 24.
Carl Hammargren, Vida Berg, 25, 20.
Paul Simon, Mary Slasson, 26, 20.
J. Cox, Myrtle Holderneß, 24, 20.
Sam Brown, Elnor Franklin, 31, 25.
William Hermann, Johanna Droge, 70, 56.
Nicholaus Zengerle, Magdalena Alther, 22, 30.
Michael White, Hannah Sullivan, 35, 29.
Otto Grunge, Emma Solle, 35, 35.
Nathan Dull, Mary Weston, 38, 27.
Peter Roß, Emilie Hanson, 24, 22.
George Seeber, Louisa Rohloff, 24, 24.
Benjamin Epstein, Annie Lappin, 29, 20.
Otto Hansen, Mary Rustien, 34, 29.
John Bollhoffer, Eugenia Heinze, 29, 18.
William Becker, Hannah Wasserman, 24, 19.
James Kelly, Helen Herzer, 36, 28.
Fred Jaap, Minnie Rausch, 25, 23.
Joseph Davidson, Cera Gutmann, 28, 28.
Nels Johnson, Marie Nelson, 27, 21.
Frank Schoenberg, Christine Linnell, 43, 36.
Patrick Conway, Agnes Ward, 24, 19.
Andrew Petersen, Ida Brown, 30, 29.

Marktbericht.

Chicago, den 2. November 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.50—$1.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Pfund.
Blumenkohl, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Sellerie, 20—25c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Korb.
Kartoffeln, 18—25c per Bushel.
Zwiebeln, 24—25c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 75c—$1.00 per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 8c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $6.25—$6.75 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¾—8½c.

Eier.
Frische Eier, 18½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.10—$2.75 per Faß.
Zitronen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 16½—17c per Korb.

Sommer-Weizen.
November 58c; Dezember 58½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 60c; Nr. 2, roth, 58½—61½c.
Nr. 3, hart, 57c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 29½—29½c; Nr. 2, weiß, 28½—29½c.

Roggen.
Nr. 2, 38½—40c.

Gerste.
35—39c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—20½c; Nr. 3, weiß, 18½—19c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Die Pflicht des Wählens.

Trotzdem sich keine Begeisterung für die morgen stattfindende Wahl hat erwecken lassen, so ist immer noch zu hoffen, daß die Wähler, soweit sie registrirt sind, wenigstens zur Wahlurne schreiten werden, denn da sie gleichzeitig Steuerzahler sind, so kann es ihnen nicht gleichgiltig sein, wie die vielen Millionen von Dollars verwendet werden, die sie für den Drainirungskanal noch werden aufbringen müssen. Auch kann noch viel verpfuscht und die Brauchbarkeit des Kanals wesentlich beeinträchtigt werden. Es ist daher von der größten Wichtigkeit, daß der Kommission die Dienste der bereits bewährten und mit der Arbeit vollständig vertrauten Männer erhalten bleiben, nämlich der Herren Wenter und Kelly vom demokratischen, und der Herren Eckhardt und Boldenweck vom republikanischen Ticket. Ebenso wichtig ist es, daß Leuten vom Schlage des Kontraktors Duffy keine Gelegenheit gegeben wird, in die Kommission einzubrechen.

Ferner sollten die Stimmgeber nicht vergessen, das Torrens-Gesetz gutzuheißen, durch welches die Landübertragungen vereinfacht werden sollen. Tausende, denen dieses Gesetz jetzt gleichgiltig ist, mögen in Zukunft ein Grundstück erwerben, und dann wird es ihnen sehr unangenehm sein, einen dicken „Abstrakt" prüfen lassen zu müssen. Diejenigen aber, die jetzt schon Haus- oder Grundbesitzer sind, sollten die Vorzüge eines Systems einsehen, welches ihre Eigenthumsrechte für alle Zeiten sicherstellt und spätere Anfechtungen oder Prozesse unmöglich macht. Auch werden sie nach der Einführung des Torrens-Gesetzes weniger Schwierigkeiten und Kosten haben, wenn sie ihr Eigenthum verkaufen wollen. Ein stichhaltiger Grund g e g e n die Vereinfachung der Landübertragungen ist noch von keiner Seite beigebracht worden.

Wenn die Bürger zeigen wollen, daß sie sich nicht nur der Aemter wegen in die Wahlkämpfe verwickeln lassen, so werden sie morgen nicht zu Hause bleiben. Keine Rechte ohne Pflichten, und die Betheiligung an den Wahlen ist im Volksstaate ebenso sehr Pflicht, wie Recht.

Der Spitzbuben-Tag.

Auf drei verschiedenen Schlachtfeldern lieferten gestern die Chicagoer Eisenbahn-Gesellschaften dem Gesetze ernstliche Gefechte. An der Indiana Avenue, der Wabash Avenue und der W. Vierzigsten Straße entheiligten gegen 1000 Schienenleger und Drahtaufspanner den echt amerikanischen Sabbath, und zwar mit der ausgesprochenen Absicht, die Gerichte zu verhöhnen. Damit die Grundeigenthümer und andere Cranks ihre gesetzlichen Rechte nicht geltend machen können, stehlen die Monopolisten Chicagos die öffentlichen Straßen nur noch am Tage des Herrn. In unglaublich kurzer Zeit verrichten sie Arbeiten, die eigentlich eine ganz besondere Sorgfalt verlangen, weil von ihrer Ausführung die Sicherheit des Publikums abhängt. Nach dem bloßen Augenmaße haben z. B. die Sachverständigen der Chicago City Railway an der Indiana Avenue eine Strecke von nicht weniger als anderthalb Meilen mit Pfosten und Drähten für eine elektrische Trolleyleitung versehen. Die Loop Company hat binnen 24 Stunden sämmtliche Zementgrundlagen fertiggestellt, die an der Wabash Avenue zwischen Lake und Madison Straße eine doppelgeleisige Hochbahn tragen sollen. Von der Northern Pacific endlich wurden über Nacht alle Schwellen und Schienen für eine Eisenbahn gelegt, die sich an der 40sten Straße vom Washington Boulevard bis nach Taylor Street erstrecken soll.

Diese Leistungen mögen vom militärischen Standpunkt aus hochinteressant sein, weil sie zeigen, wie schnell ein Eisenbahn-Bataillon im Kriege Nothbahnen bauen könnte. Von Leuten aber, welche die über Nacht hergestellten Verkehrswege mitten im Frieden täglich benützen sollen, dürften sie weniger bewundert werden. „In der Eile" hat übrigens die Chicago City Railway auch die Bedingungen ihres Freibriefes nicht erfüllt, indem sie statt e i n e r Pfostenreihe in der Mitte der Straße z w e i Reihen zu beiden Seiten der Indiana Avenue aufpflanzen ließ. Eine gefällige Stadtverwaltung übersah jedoch diesen kleinen Irrthum ebenso willig, wie die Uebertretung der Sonntagsgesetze. Als die aus ihrem Schlafe aufgeschreckten Grundeigenthümer an der 40sten Straße sich unmittelbar an den Bürgermeister wenden wollten, vermochte kein Klingeln und Pochen an der Hausthüre das ehrwürdige Stadtoberhaupt zu wecken. Deacon Swift schlief den traumlosen Schlaf des Gerechten.

Dem Laien ist es einigermaßen unklar, warum die am Sonntag widerrechtlich gebauten Eisenbahnen am Sonntag nicht von Rechtswegen wieder abgetragen werden können. Da jedoch die Rechtskenner versichern, daß sich gegen die „vollendeten Thatsachen", welche von den Monopolisten geschaffen worden sind, nichts mehr thun läßt, so wird sich ein hochlöbliches Publikum daran gewöhnen müssen, den amerikanischen Sabbath als den großen Spitzbuben-Tag anzusehen. Wenigstens wird er das unter der Swift'schen Reformverwaltung bleiben. Was ein entgegenkommender Stadtrath an den Wochentagen nicht verschenkt, das wird am Sonntag gestohlen. Das Auge des Gesetzes wacht am Sabbath nur über den Barbieren, welche ihre Kunden rasiren, und über den Wirthen, welche ihre Thüren und Fenster nicht verhängen.

Mißmuthige Soldaten.

Sehr bedeutungsvoll ist die aus Paris kommende Nachricht, daß „die Armee" dem neuen französischen Ministerium feindlich gegenübersteht, weil in demselben der Abgeordnete Cavaignac das Portefeuille des Kriegs erhalten hat. Cavaignac ist nämlich so vermessen gewesen, den Schlendrian im französischen Heere zu tadeln und durchgreifende Reformen zu verlangen. Dadurch hat er es mit den Generälen und höheren Offizieren verdorben, welche in ihrer Bescheidenheit darauf Anspruch machen, „die Armee" genannt zu werden. Diese Kriegerkaste hat sich bisher die republikanische Staatsform gefallen lassen, weil die dritte Republik für Heereszwecke ungleich mehr Mittel bewilligt und bedeutend mehr militärische Stellen geschaffen hat, als das Kaiserreich oder das Königthum. Sie muckt aber auf, sobald ein Zivilist frech genug ist, ihr in ihre Angelegenheiten hineinzureden. Die Kammer soll das Geld hergeben, — je mehr desto besser — sie soll sich jedoch nicht erlauben, den hohen Herren vom Militär vorzuschreiben, wie sie die Francs der bürgerlichen Kanaillen verwenden sollen.

„Zum Glück", wie die Berichterstatter einstimmig bemerken, wird das Ministerium Bourgeois keinen langen Bestand haben. Sollte es sich aber längere Zeit am Ruder erhalten, und sollte der Kriegsminister gar den Versuch machen, seine Pläne in's Werk zu setzen, so würde „die Armee" zur offenen Empörung übergehen. Das ist keineswegs als leere Drohung aufzufassen, denn seit 1789 hat die Armee in Frankreich bei politischen Umwälzungen schon mehr als einmal die Hauptrolle gespielt. Sie wäre wahrscheinlich auch dem Marshall McMahon zu Hilfe gekommen, wenn dieser nicht im entscheidenden Augenblick zu „vorsichtig" gewesen wäre, seinen Staatsstreich auszuführen. Seitdem hat sie sich ruhig verhalten, weil sie schlechterdings nichts zu klagen hatte, und weil keiner der Thronbewerber nach ihrem Herzen war, aber echt republikanische Gesinnungen sind bei ihr naturgemäß nicht zu suchen. Jedes große Heer muß seinem eigenen Wesen nach nach einer monarchischen Spitze streben.

Die einsichtigen Franzosen haben auch längst erkannt, daß die Republik von dem Militarismus beständig bedroht ist, aber wegen des Rachegedankens haben sie darauf verzichten müssen, einer Abrüstung das Wort zu reden. So ist das Heer immer stärker angewachsen und immer übermüthiger geworden, und in Frankreich selbst zweifelt Niemand daran, daß der nächste große Krieg, gleichviel ob er ruhmreich oder unglücklich endet, der „blauen" Republik den Garaus machen wird. Die Demokratie kann sich nicht auf Bajonette stützen.

Lokalbericht.

Chicagos Strolchenthum.

Was der gestrige Tag alles zeitigte.

Das großstädtische Raubgesindel und Diebsgelichter gönnt sich auch am Tage des Herrn keine Ruhe, sondern war gestern flott an der Arbeit, wie aus den polizeilichen Meldungen zur Genüge ersichtlich ist.

Am frühen Nachmittag statteten Langfinger der Wohnung von Dr. Elmer E. Prescott, Nr. 214 Park Avenue, einen wenig erwünschten Besuch ab und erbeuteten Schmucksachen im Werthe von mehreren hundert Dollars. Die Spitzbuben sollen sich schon seit einigen Tagen in der Nachbarschaft umhergetrieben haben und machten sich dann die zeitweilige Abwesenheit der Familie Dr. Prescotts zu Nutzen, um ihren geplanten Raubzug auszuführen.

In der Samstag Nacht wurden aus der Curry'schen Schankwirthschaft, Nr. 63 Kinzie Straße, mehrere Kleidungsstücke sowie eine Quantität Spirituosen gestohlen, doch wurde einer von den Spitzbuben, ein gewisser John Moran, dingfest gemacht. Seine Spießgesellen entkamen leider.

Einbrecher versuchten in vergangener Nacht in die A. E. Matthieson'sche Behausung, Nr. 567 Dearborn Avenue zu gelangen, wurden aber durch den Alarmapparat verscheucht, ehe sie irgendwelche Beute machen konnten.

An der Ecke von Clark und Van Buren Straße wurde gestern Abend ein gewisser F. Amiel von zwei verwegenen Wegelagerern angefallen und um Rock und Weste, sowie $12 Baargeld beraubt. Die Thäter, Henry Golwi und Henry Michaels mit Namen, liefen kurz nachher der Polizei in's Garn.

Der Nr. 4540 Atlantic Str. wohnende Chas. Schmidt fiel gestern Abend an Taylor und State Straße zwei farbigen Strolchen in die Hände und wurde übel zugerichtet. Man nahm ihm seine Uhr, sowie Rock und Weste ab, doch konnten seine Angreifer bisher noch nicht dingfest gemacht werden.

John Katz, von Nr. 120 Wells Str., wurde gestern Abend an Ohio und Wells Straße von Raubgesindel angefallen und mußte ihm seine ganze Baarschaft opfern.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Politisches.

Eine geräuschlose Wahl-Kampagne.

Die Drainage-Kommission, deren Mitglieder morgen neu zu erwählen sind, wird das im Interesse des Sanitätswesens unserer Millionenstadt begonnene Riesenwerk zu vollenden haben. Der Drainage-Kanal, für welchen bereits von 16—17 Millionen Dollars verausgabt worden sind, und dessen Fertigstellung, die Anlegung von Speisekanälen mit einbegriffen, noch eine mindestens ebenso große Summe erfordern wird, ist ein Unternehmen, welches an Wichtigkeit hinter keinem anderen zurücksteht, an welches sich Menschen herangewagt haben. Sechs Jahre lang wird die neue Kommission mit dem Gelde der Bürgerschaft nach Belieben schalten und walten dürfen; sie wird nicht nur die Ausführung der alten Kontrakte zu überwachen, sondern für die Durchstechung der beiden Speisekanäle neue abzuschließen und Ländereien im Werthe von vielen Hunderttausend Dollars zu erwerben haben. Trotzdem macht sich im Publikum für die morgige Wahl kein besonderes Interesse bemerkbar. Der politische Verfasser des Drainage-Gesetzes, Ex-Richter Richard Prendergast, hat Sorge dafür getragen, daß der gewöhnliche Bürger („Elector Communis" heißt er mit dem naturwissenschaftlichen Namen) mit der Auswahl der Kommissare möglichst wenig zu thun hat. Die beiden großen politischen Partei-Organisationen, resp. deren Macher setzen der Wählerschaft je fünf Herren vor, und der besagten Wählerschaft steht es nur frei, einen einzigen von diesen Zehn zurückzuweisen. In der Theorie kann ja die Wählerschaft sich mehr Kandidaten aussuchen. Sie kann eine unabhängige Bewegung veranstalten und sie kann für die Kandidaten einer dritten oder vierten Partei stimmen, in der Praxis kommt es aber in der Regel anders. Daß sich die Bürger über den zehnten Mann nicht in überflüssiger Weise aufregen, ist ihnen nicht zu verargen.

Die Schluß-Versammlungen, welche von den Demokraten und den Republikanern gestern und vorgestern abgehalten worden sind, waren ebenso spärlich besucht, wie die vorhergegangenen. Von Enthusiasmus war keine Spur zu finden, und die verschiedenen Redner gaben es als ein undankbares Geschäft auf, solchen zu erregen. Die Stimmungsplätze werden morgen früh um sechs Uhr geöffnet und Nachmittags um 4 Uhr geschlossen. Arbeiter, die Morgens keine Gelegenheit finden, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, sind berechtigt, zur Ausübung desselben von ihren Arbeitgebern zwei Stunden Urlaub zu verlangen. Auf den vier „Tickets", die im Felde sind, stehen je fünf Kandidaten für die Drainage-Kommission. Wer das ganze Ticket stimmt, indem er ein Kreuz vor den Namen der Partei macht, gibt damit jedem von den fünf Kandidaten ein und vier Fünftel Stimmen. Es steht dem Wähler frei, sich die Kandidaten aus verschiedenen Parteien zusammenzusuchen. Er muß dann Kreuze vor die einzelnen Namen machen. Wer nur für einen bis vier Kandidaten stimmt, kann jedem derselben nur eine Stimme geben; von 5, 6, 7 oder 8 abgekreuzten Kandidaten erhält jeder einen gleichen Bruchtheil von neun Stimmen; sind neun Kandidaten abgekreuzt, so wird jedem eine Stimme gutgeschrieben; „Tickets", auf denen mehr als neun Kandidaten abgekreuzt sind, werden dadurch ungiltig. Wer für die Torrens-Akte stimmen will, hat ein Kreuz neben die erste von den beiden Zeilen zu machen, welche am Fuße des „Ticket" stehen.

Mayor Swift bringt in Vorschlag, eine Kommission von neun vertrauenswürdigen Bürgern mit der gewissenhaften Abschätzung allen steuerbaren Eigenthums zu beauftragen, das in der Stadt zu finden ist. Das Resultat der Arbeit soll veröffentlicht werden, und der Mayor hofft, daß dann die Steuer-Assessoren verpflichtet werden würden, sich bei der Einschätzung an das gegebene Muster zu halten. Die Kosten der Muster-Einschätzung würden sich auf $10,000 belaufen. Der Mayor glaubt, daß dieser Betrag von gemeinsinnigen Bürgern aufgebracht werden wird. Zu erwägen ist, daß die Kommission keinerlei Recht haben würde, Fragen an die Bürger zu stellen, resp. Antworten zu erzwingen.

Frei für leidende Frauen. Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind.

Unreines Blut

vergiftete mein ganzes System, lokale Störungen waren der Ursprung meines Leidens. Meine Beine und Arme schwellten an und Geschwüre brachen aus. Mein Nervensystem war erschüttert und ich wurde hülflos. Aerztliche Behandlung half nichts. Ich nahm meine Zuflucht zu

Hood's Sarsaparilla

und es gab mir sofort meine Lebenskraft wieder. Ich nahm schnell zu und die Geschwüre verschwanden. Ich gewann an Kräften und kam schliesslich wieder zur Gesundheit. Frau Elbridge E. Smith, P. O. Adresse, West Granville, Mass.

Hood's Pillen sind geschmacklos, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c. 5

KIRK'S

Großer Erfolg in Chicago.

Die freigebigen und reellen bei der Einführung von Eos (Elixir of Soap) angewandten Methoden allgemein bewundert und geschätzt.

Sie erringen den Sieg ehrlich einzig und allein durch ihr Verdienst.

Als die Anzeige zuerst in den Chicagoer Zeitungen erschien, daß James S. Kirk & Co. von den Zeitungsofficen aus Proben ihrer neuen Entdeckung Eos, frei vertheilen würden und daß die Vertheilung unter den Auspizien der Presse stattfinden sollte, daß ferner die vollen Resultate der freien Vertheilung Tag für Tag in den Spalten der Chicagoer Zeitungen veröffentlicht werden würden und daß dieses Präparat mit dem Resultat dieser Untersuchung stehen oder fallen sollt, bedeutete dies eine neue Aera in der Einführung reeller Waaren.

Daß Kirks den Kampf ehrlich und vollständig gewonnen haben, ist täglich zu ersehen aus den spaltenlangen Zeugnissen, die in dieser Zeitung veröffentlicht werden, und welche nur einige wenige sind von den Tausenden, die fortwährend die Verdienste von Eos verkündigen seit der kürzlichen freien Vertheilung.

Noch eine weitere Verwendung.

Eos entfernt Schmutz von der Haut ohne derselben zu schaden.

„In Eos habe ich den besten allgemein nützlichen Artikel gefunden, der jemals einen Platz in meinem Hause hatte," erzählte Mrs. Francis Henderson von Wallace Ave., Wilkinsburg, einem Reporter. „Jawohl, mein Mann zieht es der Toiletten-Seife vor und nahm eines von meinen kleinen Packeten mit nach seiner Office," fuhr sie fort. „Er sagt, es entfernt den Schmutz leichter, ohne Reiben, und greift die Haut nicht mehr an als Toiletten-Seife. Ich habe es sehr gerne bei der Hausarbeit und habe es allen meinen Freunden empfohlen."

Gebraucht es in heißem Wasser.
Gebraucht es in kaltem Wasser.
Gebraucht es wie Ihr wollt, das Resultat ist immer dasselbe.
Versucht es an Euern Kleidern.
Versucht es im Badezimmer.
Versucht es an Glassachen.
Versucht es für Fensterscheiben.
Versucht es wo immer Ihr einen Flecken findet, das Resultat ist dasselbe.

Kirks Eos ist zum Verkauf bei allen Grocern. Zwei Größen, 5 und 10 Cents. Versucht ein Packet und Ihr werdet nie ohne dasselbe sein wollen.

Unsere Art des Mahlens

ist unsere eigenste Methode—die vollkommenste auf Erden.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST

ist aus No. 1 Hartem Dakota Weizen hergestellt—das reinste, weißeste, wohlschmeckendste Mehl, das es giebt.

Ueberall verkauft. 2ommfli

Hergestellt und im Wholesale verkauft von

ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau

(staatlich inkorporirt).

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Vollmachten ausgefertigt.

Alle Coll. Vollmachten und erforderlichen Urkunden werden kostenfrei ausgefertigt.

Office: KEMPF & LOWITZ,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags Vormittags geöffnet.

Geehrte Damen!

Ich sage nicht, daß ich meine Damenhüte billiger verkaufe, als sie werth sind, aber was ich mit Bestimmtheit behaupte, und was mir auch alle Käuferinnen zugestehen, ist das, daß meine Damenhüte sehr schön und geschmackvoll garnirt sind, und daß eine jede Dame in meinem Store einen solchen Hut findet, der ihr paßt und den sie gerade sucht, zu einem sehr konvenirenden Preise. Sailorhüte von 50c an | Filzhüte von $1.25 an Velouette-Hüte von $2.00 an. 16omfrm2m

PAULINA KLEIN, 404 Milwaukee Ave.

Beste Hosen in Chicago,

nach Maß gemacht für

$4.00

reine Wolle und Passen garantirt. — Bringt diese Anzeige mit, und Ihr bekommt sie für $3.50 und spart 50c. 4nmodosalm

Perfection Custom Pants Co.,
517 Medinah B'ldg., Ecke 5. Ave u. Jackson Str

9. Stiftungsfest

— der —

Deutschen Krieger-Kameradschaft.

Konzert—Festrede—Ball.
Am 9. November, Abends 8 Uhr, in
Schönhofens großer Halle,
Ecke von Ashland und Milwaukee Ave.
Eintritt: 25c die Person. 02931n2468

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 456 Ashland Boulevard.

Gestorben: Fred. Keller, in seiner Wohnung, 212 N. Sangamon Str. Begräbnißanzeige später.

Aus-verkauf **E. PARDRIDGE MAIN STORE.** **Aus-verkauf**

112, 114 und 116 STATE STR.

AUSVERKAUF!

Wir müssen 'raus und unser

$500,000.00 Lager

muß sofort verkauft werden. Tausende können von den Bargains erzählen, die wir bieten. Kommt morgen und sucht Euch aus, was Ihr wollt und wir werden Euch in Erstaunen setzen durch die **niedrigen Preise die wir verlangen.**

Eine weitere Herabsetzung der Preise.

Buttermilch-Seife. Buttermilch-Seife, heruntermarkirt auf— Stück...... **1c**

Pelze. 500 Yards einzelne Längen Pelz, alle Farben und Arten, Werth bis zu $1 Yard—heruntermarkirt zu........ **5c**

Spitzen. 10,000 Yards fancy rahmfarbige Spitzen, eine Auswahl von Entwürfen—Werth bis zu 20c— heruntermarkirt zu........ **5c**

Sauce-Schüsseln. 3000 assortirte Sauce-Schüsseln, engl. Porzellan-Waare, werth 5c, heruntermarkirt zu........ **1½c**

Blankets. 10-4 wollgefließte Blankets, werth 89c, heruntermarkirt zu........ **47c**

Silesias. Silesias mit schwarzem Rücken, reg. Preis 20c Yd., heruntermarkirt zu........ **8c**

Seidene Handschuhe. Reinseidene Damen-Handschuhe, nur in schwarz, fancy Rückseite, werth bis zu $1.00, heruntermarkirt zu........ **35c**

Seide. 25 Stücke Crystal-Seide, alles neue Farben, immer zu 75c Yard verkauft, heruntermarkirt zu..... **29c**

Henriettas. 100 Stücke 46zöll. ganzwoll. frz. und deutsche Henriettas, neue Schattirungen, wird zu $1.00 und $1.25 verkauft, Auswahl zu Yard. **29c**

Kinderstrümpfe. Kinderstrümpfe in schwarzem Cashmere, doppelte Knie, Fersen und Zehen—werth 30c—heruntermarkirt auf........ **19c**

Amoskeag Ginghams, werth 8c die Yard, heruntermarkirt zu........ **1½c**

Unser 25c geknot. Fransen Damast-Handtuch, nur 1 Dutzend für jeden Kunden, heruntermarkirt zu........ **12½c**

Gingham-Schürzen, beste Qualität, extra groß, reguläre 25c Qualität, heruntermarkirt zu... **9c**

2,000 Gas-Globes. Assortirte Farben und Größen, werth bis zu $1.00, heruntermarkirt zu........ **25c**

Angerührte Farben. Fertig zum Gebrauch, ¼ Gall.-Büchse, werth 30c heruntermarkirt zu........ **17c**

Doppelte woll. Handschuhe, für Knaben und Mädchen, alle Größen, das Paar........ **18c**

Damen-Wrappers, Feine Auswahl, reg. Preis $1.25, heruntermarkirt zu........ **69c**

Atlas, alle Farben, Abendschattirungen, 2c. Nie unter 59c die Yd. verkauft, heruntermarkirt zu........ **19c**

Hemden und Unterhosen. Schwer gefließt, für Männer, zu 75c verkauft, heruntermarkirt zu........ **39c**

Englische Kleider-Suitings, 54zöll. ganzwollene Broadcloths und Fancy Mischungen, verkauft bis $1.75 per Yard— heruntermarkirt zu........ **49c**

Männer Halbstrümpfe. In Wolle, werth 20c, so lange sie anhalten zu........ **9c**

500 Stücke weißes Baby Flanell Scharlach, grau und carrirt, werth 39c, heruntermarkirt auf........ **19c**

100 Dutzend Taschentücher für Herren, extra groß; regulärer Preis 10c; heruntermarkirt auf........ **5c**

Wollene Union Suits für Damen, alle Größen, in weiß oder naturfarbig; regulärer Preis $1.25; heruntermarkirt auf...... **69c**

11—4 Weiße Blankets, Werth $2.25; heruntermarkirt auf........ **$1.25**

Glace-Handschuhe für Damen — Mousquetaire Foster Schnür- und 4knöpf. Handschuhe, gute Farben; werth bis $1.50; heruntermarkirt auf........ **49c**

Unser extralanges Korset. In drab; werth $1.00; heruntermarkirt auf........ **29c**

Bestickte seid. Kinderkappen, werth 50c; heruntermarkirt auf........ **19c**

Wollene Union Suits, für Mädchen und Kinder, in weiß oder naturfarbig; für 75c verkauft, heruntermarkirt auf........ **39c**

100 Stck. 54-zöll. Mäntelstoffe In Boucles, Biber und gemischten Stoffen, werth $3 Yd.; heruntermarkirt auf... **$1.25**

Novelty Kleiderstoffe, Seide und Wolle und reine Wolle für Herbst und Winter—reg. Preis $1.25 Yd.; heruntermarkirt auf.. **45c**

Zucker—5 Pfund, mit Bestellung für...... **14c**

Die größte je gemachte Offerte—Wir haben 25,000 weitere Crayon- und Pastell-Portraits, welche wir unseren Kunden als ein Abschieds-Souvenir mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr verehren wollen. . . . . Bringt uns Eure Photographie oder Tintype und wir werden Euch ein ebenso gutes Portrait machen, als je für $10.00 eins auf Bestellung angefertigt wurde.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester Annie Yuers im Alter von 22 Jahren und 10 Monaten um 3 Uhr Nachmittags nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 288 Blue Island Ave., nach Forest Home Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Yuers, Vater, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Franz Heuschkel im Alter von 49 Jahren, 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1616 Melrose Str., nach Graceland.

Agnes Heuschkel, Gattin.
Eduard, Mathilde, Heide, Helene, Wilhelm, Carl und Clara, Kinder.
August Heuschkel, Minna Heuschkel, Geschwister.
Hermann Heide, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder Christian Schmid aus Dettenhausen, Württemberg, im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4632 Bishop Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Schmid, Mutter.
Margarethe Schmid, Marie Staudenmayer, Katharine Dinkladet, Schwestern.
Christ. Zeiher, Schwager.

Todes-Anzeige.

Idaho Stamm 253 U. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder Richard Marowsky gestorben ist, und sind die Brüder ersucht, sich am Mittwoch, den 6. November, Mittags 12 Uhr, in der Logenhalle, 937 Blue Island Ave., einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Baetzel, Ober-Chief.
Anton Maier, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter Eva Wilhelmine Kehm am Samstag den 2. November, Morgens halb elf Uhr, im Alter von 64 Jahren, 9 Monaten und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. November, vom Trauerhause, 484 Larrabee Str., um 9. 30 Uhr Morgens, nach dem Union Depot und von dort nach Aurora, Ill.

J. F. Kehm, J. W. Kehm, C. E. Kehm, Söhne.
Emma Roßman, Maria Sommer, Anna Reich, Schwiegertöchter.

Gestorben: Minnie Spahn geb. Gilgow, am 3. November. Beerdigung vom Wohnhause der Mutter, 66 Cleveland Ave., am Mittwoch, den 6. November, um 12 Uhr, mit Kutschen nach Concordia Kirchof. mb:

Gestorben: Hartwig Theo. Plambeck, im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten, am 30. November 1895. Begräbniß Dienstag, den 5. November 1895, um 1.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 286 Clybourn Ave., mit Kutschen nach Rosehill.

GRAND OPERA HOUSE

Jeden Abend:

— Das —

Schliersee'r Bauern-Theater.

Die vollständige Gesellschaft mit Original-Costümen, Dekorationen und Requisiten. — in jeder Vorstellung: Auftreten der „Schuhplattler".

REPERTOIRE:

Heute Abend	Almenrausch und Edelweiß
Dienstag	's Liserl von Schliersee.
Mittwoch	Der Ausgestoßene.
Donnerstag	Jägerblut.
Freitag	Austragstüberl.
Samstag Matinee	's Liser'l von Schliersee. (Ermäßigte Preise.)
Samstag Abend	Almenrausch und Edelweiß

Keine erhöhten Preise.
Reservirte Sitze jetzt zu haben.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert

Generalagent der HANSA LINIE,

84 LA SALLE STR.

Rechtskonsulent

und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. **Konsulate**

Registrirter **öffentlicher Notar.**

Erbschafts-Einziehungen Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Dr. THEODOR WILD,
465 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave., samo
hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Lyon & Healy's November-Bulletin.

Durch das ungewöhnliche Piano-Geschäft im Herbst erhalten wir eine Anzahl schon gebrauchter Instrumente, welche wir zu „Harte Zeiten"-Preisen offeriren, nachdem dieselben in unserer „Reparatur-Werkstätte, in Ordnung gebracht worden. Unter den Bargains in Uprights sind jetzt auf unserem Floor die folgenden zu sehen:

3 Knabe, $350 bis $400.
4 Steinway, $200 bis $400
4 Fischer, zu $175 bis $250.
2 Emerson, zu $150 und $175.
2 Lyon & Healy, zu $175 und $315.
1 Miller zu $225; 1 Weber zu $200.
1 Bauer, $150.
1 Pease, $150; 1 Schomacher, $225.
1 Vose & Sons, $175; 1 Shoninger, $165.
1 Billings (klein), $75; 1 Bush & Gerts, $175.
1 Mason & Hamlin, thatsächlich noch neu, $250, und andere.

In neuen Pianos haben wir die folgenden:

Knabe, Ludwig, Krakauer, Fischer, Blasius, Jewett, Hazleton, Und andere.

Unsere Facilitäten für Repariren und Stimmen von Pianos sind unübertrefflich und wir garantiren unsere Arbeit als unbedingt erster Klasse.

Pianos werden transportirt, aufbewahrt und vermiethet zu den niedrigsten Raten.

Lyon & Healy. Wabash Avenue und Adams Straße.

„Alles, was in Musik bekannt ist."

Schauturnen und Ball!

Veranstaltet vom

Aurora Turnverein,

Samstag, den 9. November, in der

Aurora-Turnhalle,

Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. mbo
Eintritt 25c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Leset!!!

die „Abendpost" vom 30. November über Alters-Versicherungs-Kasse. 1nov,1a

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Thrilby.
Hooleys.—Little Christopher.
McVickers.—The Twentieth Century Girl.
Schiller.—A modern Mephisto.
Grand Opera House.—Die Schliersee'r.
Columbia.—Lillian Russell in „La Perichole."
Academy of Music.—The White Rat.
Alhambra.—Shaft Nr. 2.
Haymarket.—Town Topics.
Lincoln.—The Derby Winner.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Feuerswüthen.

Die Zigarrenfabrik von Eugene Vallens & Co. von einen verheerendem Brande heimgesucht.

Kurz vor acht Uhr gestern Morgen wurde die Feuerwehr nach der Zigarrenfabrik von Eugene Vallens & Company, Nr. 22—24 Michigan Ave., gerufen, woselbst aus bisher noch nicht ermittelter Ursache in der ersten Etage ein Brand zum Ausbruch gekommen war. Die Flammen hatten bereits das zweite und dritte Stockwerk ergriffen, als die Löschmannschaften eintrafen, so daß sich Feuerwehrchef Sweenie veranlaßt sah, sofort einen weiteren Alarm abzugeben, worauf innerhalb weniger Minuten etwa ein Dutzend Dampfspritzen zur Stelle waren. Trotzdem verging fast eine volle Stunde, bevor das rasende Element unter Kontrolle gebracht werden konnte. Der durch Feuer, Rauch und Wasser angerichtete Gesammtschaden dürfte sich auf $25,000 belaufen, von welcher Summe etwa $1000 auf das Gebäude, Eigenthum von George A. Armour, entfallen.

In dem zweiten, von E. D. Marquette bewohnten Stockwerk des Hauses Nr. 287 W. Monroe Straße, brach gestern Abend ein Feuer aus, durch das ein Schaden von nahezu $1000 angerichtet wurde. Der Verlust ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Von einer verderblichen Feuersbrunst ist die Firma Max Lurie & Company, welche in dem Doppelgebäude Nr. 561—563 Blue Island Ave. ein großes Schnittwaarengeschäft betreibt, am letzten Samstag Abend heimgesucht worden. Kaum ein einziges Stück des reichhaltigen Waarenlagers ist unversehrt geblieben, so daß sich der Schaden auf mindestens $25,000 belaufen dürfte, während die Versicherung nur $21,000 beträgt. Die Flammen waren wenige Minuten nach 6 Uhr im Erdgeschoß in unmittelbarer Nähe der Dampfheizungsanlage zum Ausbruch gekommen und hatten sich von dort aus mit unheimlicher Schnelligkeit über sämmtliche Geschäftslokalitäten verbreitet. Rauch und Qualm waren so dicht, daß mehrere Angestellte der Firma, welche es versäumt hatten, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, bewußtlos zusammenbrachen und von der Feuerwehr in's Freie getragen werden mußten. Der Schlauchführer Julius Bauers von der Spritzenkompagnie Nr. 23 wurde, als er eine Thür einbrechen wollte, durch Glasscherben schwer verletzt und mußte in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 921 W. 21. Straße, geschafft werden. Ueber die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nichts Sicheres ermittelt werden können. Das beschädigte Gebäude ist Eigenthum der Gebrüder Loch.

Schliersee'r Bauerntheater.

Erfolgreiche Eröffnung des Gastspiels dieser interessanten Gesellschaft.

„Jägerblut", Volksstück von Rauchenegger unter großem Beifall zur Aufführung gebracht.

Vor vollbesetztem Hause, welches den willkommenen deutschen Gästen einen jubelnden Empfang bereitete, haben die Schlierseer Bauernschauspieler gestern Abend im Grand Opera House ihr Gesammtgastspiel eröffnet. Wenn die weiteren Darbietungen dieser eigenartigen Schauspieler an wirklichkeitsgetreuer Charakteristik und natürlicher Frische das halten, was die gestrige Jägerblut-Vorstellung versprach, — und Nichts läßt vorläufig daran zweifeln — so kann dem weiteren Verlauf des Gastspiels hier ein glänzender Erfolg in sichere Aussicht gestellt werden.

Nach dem Ausspruche Konrad Drehers, des geistigen Schöpfers und künstlerischen Leiters, ist es der Zweck dieser Truppe, „dem außerbayerischen Publikum die Spiele, Sitten, Tänze und Gesänge des bayerischen Oberlandes wahr und unverfälscht vorzuführen." Nun, wer je diesem urwüchsigen Volksstamme in seinen eigenen Heimstätten näher zu treten und das kernhafte Volk kennen zu lernen Gelegenheit hatte, der wird ohne Weiteres anerkennen, daß dieser Zweck in vollstem Umfange erreicht wird.

Das zur Aufführung gelangte Volksstück ist eine einfache Dorfliebesgeschichte, welche dem Verfasser überreiche Gelegenheit gibt, das Volksleben in seiner ganzen Frische und Urwüchsigkeit, mit allen seinen heiteren und düsteren Schattirungen zu zeigen. Da ist das arme Mädchen, die Loni, welche den hübschen Sohn des gutsituirten Forstwarts liebt, während der Bruder sich als Wilddieb die Feindschaft des Letzteren zugezogen, sodaß der Himmel für die Liebenden schwer umwölkt scheint. Eine Jugendsünde des alten Niederrachers bildet schließlich die Brücke der Versöhnung und zum Schluße „kriegen sich" die beiden Liebenden trotz aller Hindernisse. Eine besonders interessante Figur in dem Stück ist der alte Forstwart, den Herr Mathias Gailing mit wirklich künstlerischer Vollendung gestaltete. Der Mann ist ein geborener Schauspieler, ebenso wie Herr Xavier Terofal, der den Dorfbader Zangerl spielte. Eine hinreißende Lustigkeit strömt von diesem echten Komiker aus, wo immer er sich sehen läßt, und das Publikum belohnte die Leistungen dieser beiden wirklichen Künstler verdientermaßen durch wiederholten Beifall bei offener Szene. Recht Anerkennendes leisteten auch Joseph Meth als „Learl", Hans Maier („Hias"), Therese Dirnberger als Förstersgattin und Anna Dengg als „Loni". Die alte Austrägler-Wittwe von Anna Terofal dargestellt, hätte etwas gefühlvoller gespielt werden können. Das wäre übrigens eine Rolle für die unvergleichliche Amalie Schoenchen gewesen, deren sich gewiß noch viele von dem Gastspiel der Münch'ner vor fünf Jahren her mit Vergnügen erinnern werden. Alles in Allem war die gestrige Eröffnungs-Vorstellung ein glänzender Erfolg, den die wackeren Schauspieler ehrlich verdient haben.

Heute Abend: „Almenrausch und Edelweiß", oberbayerisches Volksstück von Maximilian Schmidt.

Die englischen Theater.

Chicago Opera House. Herbert und Puerners Burlesque „Thrilby", eine höchst gelungene Parodie auf die bekannte Du Maurier'sche Novelle, steht für die laufende Woche auf dem Spielplan dieser Bühne. Das Stück ist reich an köstlichen Szenen und wirklich hübsch ausgestattet, sodaß den Theaterbesuchern ein recht genußreicher Abend geboten wird.

Columbia. Lilian Russell in Offenbachs „La Perichole" kündigt hier der Theaterzettel für diese Woche an. Die Titelrolle ist anerkanntermaßen eine der besten im Repertoire der hochgeschätzten Künstlerin, und da auch sonst von der Direktion auf gute Rollenbesetzung, einen tüchtigen Chor sowie brillante Ausstattung jegliche Sorgfalt verwandt wurde, so wird die Operette jedenfalls treffliche Wiedergabe finden.

McVickers. „The 20. Century Girl", von Sidney Rosenfeld, Musik von Ludwig Engländer. So lautet der Titel der Novität, welche gestern mit hübschem Erfolge ihre Erstaufführung in Chicago erlebte und für diese Woche den Spielplan für McVickers ausmacht. Der Name der Operette verräth schon zur Genüge, um was es sich handelt; das Libretto weist einen recht gesunden Humor auf, während die Musik überaus anheimelnd gehalten ist. Dazu ist die Ausstattung und Inszenirung eine besonders farbenprächtige, sodaß das Stück einen nachhaltigen Gesammteindruck macht.

Hooleys. Hier wird in dieser Woche die Burlesque „Little Christopher" gegeben, und zwar ist es die Gesellschaft des „Garden Theaters" in New York, welche das lustige Bühnenmachwerk zur Aufführung bringt, wobei die Hauptrolle in Händen des bekannten Komikers Wm. Collier ruht. Die Midway Plaisance-Szene birgt vornehmlich packenden Humor, doch beseelt das Stück auch sonst ein recht belustigendes Leitmotiv, sodaß die Theaterbesucher bis zum Fallen des Vorhanges hin in animirtester Stimmung verbleiben.

Schiller. Die vorzügliche Baritonistin Helena Mora, welche auch als Schauspielerin großes Talent entwickelt, spielt in der Komödie „A Modern Mephisto", dem diesswöchentlichen Repertoirestück genannter Bühne, die leitende Rolle. Als fesche Repräsentantin des „neuen Weibes" führt sie sich bestens beim Publikum ein, und ihre gesanglichen Einlagen, welche passend in den Gang der Handlung eingewoben sind, verdienen nicht minder hohe Anerkennung, als ihre schauspielerische Leistung. Das Stück selbst weist ein modernes Sujet und prächtige Einzelszenen auf, ist hübsch ausgestattet und verdient so die volle Unterstützung des Publikums.

Lincoln. Hier steht in dieser Woche das dem Rennbahnleben entnommene Schauspiel „The Derby Winner" auf dem Spielplan. Das Stück ist reich an aufregenden Szenen, die, bei glanzvoller Ausstattung, doppelt packend wirken.

Haymarket. „Town Topics", diese schier unverwüstliche Posse, bildet hier die Attraktion für die laufende Woche, und Freunde einer leichten Muse sollten die sich ihnen bietende Gelegenheit, einen vergnügten Theaterabend zu erleben, nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Tödtlich verletzt.

Der 24 Jahre alte Charles Warder, ein Angestellter der Firma Phelps, Dodge & Palmer, stürzte gestern Abend aus der vierten Etage des Gebäudes Nr. 1414 Wabash Ave., woselbst er angeblich mit mehreren Bekannten einem Zechgelage beigewohnt hatte, über das den Lichtschacht einfassende Geländer bis in's Erdgeschoß herab und erlitt so schlimme Verletzungen, daß er unmöglich mit dem Leben davonkommen kann. Er fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Die Polizei hat übrigens eine genaue Untersuchung eingeleitet und bereits mehrere Personen in Haft genommen, da dem Unfalle eine wüste Prügelei vorangegangen sein soll. Warder wohnte in dem Hause Nr. 1228 Wabash Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wo die Wissenschaft aufhört, sollte der gesunde Menschenverstand anfangen. Leute von sitzender Lebensweise sind zu Verdauungsbeschwerden oder Dyspepsie veranlagt. Eine Folge dieser Leiden sind nervöse Störungen, Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w. Besonders ist dies bei Kaufleuten, Studenten und Gelehrten der Fall. Letztere werden Euch die genauen Dimensionen des Planeten Jupiter, oder die Entfernung des Saturn von der Sonne auf einen Fuß hin berechnen, aber sie können oder wollen sich selbst nicht sagen, womit obige Krankheiten zu kuriren sind.

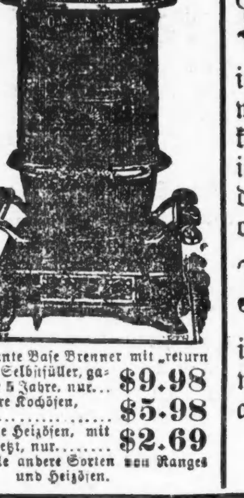
Gegen Leiden, welche die Folge sitzender Lebensweise sind, — Unthätigkeit der Leber, chronische Hartleibigkeit u. s. w. — empfiehlt die gesammte ärztliche Welt Europa's und Amerika's fast einstimmig das ächte Karlsbader Sprudelsalz und das Karlsbader Wasser. Man hüte sich vor Nachahmungen.

Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, 152 Franklin Str., N. Y.

Eine Szene im Märchenland

Würde Euch nicht mehr befriedigen. Habt Ihr unseren neuen großen Laden gesehen?

STRAUS FURNITURE & CARPET CO. COR. BLUE ISLAND AV., HARRISON AND HALSTED STS.



Alle Sorten von Oefen. In unserem ungeheuren Vorrath von Oefen könnt Ihr sicher finden, was Ihr wollt, zum rechten Preis.

Dieser elegante Base Brenner mit „return flue" und Selbstfüller, garantirt für 5 Jahre, nur... $9.98
Gute, schwere Kochöfen, nur... $5.98
Große Sorte Heizöfen, mit Nickel besetzt, nur... $2.69
Ebenso viele andere Sorten von Ranges und Heizöfen.

Unser ungeheurer und prächtiger Vorrath von Möbeln, Oefen, Teppichen 2c. ist in einer Weise zur Schau gestellt, die Euch

Die Welt-Ausstellung

in's Gedächtniß zurückrufen wird wegen ihrer großen Mannigfaltigkeit und Anziehung. Unser Laden ist eine der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Ihr seid willkommen, ob Ihr kauft oder nicht.

Mit 8 großen Läden

in den Vereinigten Staaten können wir billiger kaufen und verkaufen, als irgend ein anderes Geschäft.

Offen Abends.

Küchentische.

Gut gemachte Küchentische mit Schublade, nur... **98c**

Bettzimmer-Suits.

Feine Hartholz-Bettzimmer-Suits, 20x24 Glas, polish finish, werth $16.00. Ein Bargain zu... **$9.98**

Dieselbe Suit mit 18x30 Bevel Plate Glas, polish finish. Regulärer Preis $22.00. Unser Preis jetzt... **$11.98**

$25 in Waaren $2 per Woche. $50 in Waaren $4 per Woche.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO. COR. BLUE ISLAND AV., HARRISON AND HALSTED STS.

$100 in Waaren $6 per Woche. $200 in Waaren $10 per Woche.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein verläßlicher Mann, um 2 Kühe, 2 Pferde und sonstige Farmarbeit zu besorgen. Bei Anton Pregler, Irving Park. Elston Ave. Electric Car bis Crawford Ave., von da eine Meile nördlich.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 806 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gürtler, die auf Gasbeleuchtung eingearbeitet sind. 39 W. Washington Str., Metal Spinners, Room 303. modr

Verlangt: Ein junger frisch eingewanderter Wurstmacher. 436 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Lederzurichter, der das Zurichten von französischem Kalbleder gründlich versteht. Adr. 51 Clifton Ave. modi

Verlangt: Ein guter Rockmacher, sofort anzufangen. Stetige Arbeit für den rechten Mann. Guter Lohn. 128 Fremont Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 328 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot. Einer der schon an Brot gearbeitet hat. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann der mit Pferden umgehen und sich nützlich machen kann. 331, 23. Str.

Verlangt: Pelz-Maschinenarbeiter und Nagler. — Alaska Fur Co., 159 State Str.

Verlangt: Ein deutscher junger Mann von 20 Jahren, um in einer Käsefabrik, 30 Meilen von Chicago, zu arbeiten. Nachzufragen Dienstag von 8—10 Uhr, Zimmer 23, 81 S. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten, um in der Country Abonnenten für ein gutes deutsches Blatt zu sammeln. Vorzusprechen 803 Schiller Building.

Verlangt: Trimmer an Röcken. 342 N. Ashland Ave.

Verlangt: Stetiger junger Mann als Porter im Saloon. 4306 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Butchershop zu helfen. 3425 S. Halsted Str.

Verlangt: Lunchmann. Nordwest-Ecke State und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein Schneider. 149 E. Washington Str., Basement. Moyer.

Verlangt: Junger Mann um Pferde zu besorgen und im Haus mitzuhelfen. 732 Southport Ave.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit und ein Bushelman. 378 Centre Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Stripperjunge. 39 Florimond Str.

Verlangt: Ein starker Junge der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 353 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 421 Loomis Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Stetiger Mann als Treiber für Team. 916 Dunning Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Agent (ledig) für Real Estate, Loans und Insurance. Muß Erfahrung haben. Gehalt und Kommission. Zu erfragen heute Abend zwischen 5 und 6 Uhr, 560 31. Str., nahe Canal Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten, Herren mit ausgebreiteter Bekanntschaft, können leicht $50—$60 die Woche verdienen. Nachzufragen 9—10 Uhr Vorm., Zimmer 418, 84 LaSalle Str.

Verlangt: Gewandter junger Mann, der Pferde besorgen kann, und guter Candfaffer(?). Gehalt nach Uebereinstimmung. 716 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mann in Treibhäusern, sowie bei allen anderen Arbeiten mitzuhelfen. John S. Tanner, Florist, Galewood, Ecke North Ave. und Ridgeland Ave.

Verlngt: Ein williger kräftiger Junge. Fred Mees, Buchbinder, 40 LaSalle Str.

Verlangt: Junger deutsch und englisch sprechender Bartender, der auch Porterdienste mit versehen muß. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge für Wagen zu treiben. 13 bis 14 Jahre alt. 132 Mohawk Str.

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, sich im Haus nützlich zu machen. 395 Larrabee Str. mdmdf

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug, frmomi, bw

Verlangt: Ein guter Mann als Porter. 625 N. Clark Str. famo

Verlangt: Ein Mann zum Baisten an Knabenjacken. 164 Washburn Ave. jamodi

Verlangt: Trimmer an Shopröcken Stetige Arbeit, guter Lohn 27 Cleveland Ave famo

Verlangt: Leute zum Verkaufe des „Fidele Bote" Kalenders und des „Schelm". German Am. News Co. 28—30 S. Market Str., Nordwest-Ecke Randolph Str. 29ok, 2w

Verlangt: Agenten, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 76 5. Ave., Room 1. 11oBmt

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs- und Kontrakt-Arbeiten in Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, Huntington, New Orleans und allen Punkten an der Illinois Central Linien. 100 Arbeiter für Eisenbahnen, Kohlenminen, Farmen und für andere Arbeit, in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 7ok, 1mt

Verlangt: Trimmer und Baister an Knabenröcken. 242 Orchard Str. 30ok, 1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger anständiger Mann für Butcher-Shop. 831 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 755 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Schuhmacher. 2205 N. Paulina Str., nahe Graceland Ave.

Verlangt: Junge im Meatmarket. 639 Orchard Str.

Verlangt: Ein guter Schneider zum Vorbügeln und 3 Maschinenmädchen für Shopröcke. 375 W. Division Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Saubere Mädchen zum Helfen, sowie ein Konditor zum Blumenspritzen. Jos. Simon, Marzipanfabrik, 493 Wells Str.

Verlangt: Männer und Frauen, um einen deutschen Orden zu gründen. Näheres 915 N. Clark Str., 2. Etage, Nachmittag. mdosa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Handnähen an Röcken. 172 Potomac Ave., hinten. modi

Verlangt: Gute Pelznäherinnen und Finishers, sofort. Chas. C. Noutte Fur Co., 333 N. Wood Str. 4n, 1w

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen als Verkäuferin, eine welche im Schuhgeschäft war vorgezogen. 231 North Ave. mdi

Verlangt: Kleines Mädchen an Knopflochmaschinen. 78 Orchard Str. mdi

Verlangt: Mädchen von 17 Jahren an Hosen. 263 Rumsey Str. mdm

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 126 Blackhawk Str., Nering. mdi

Verlangt: Eine gute Verkäuferin in einem Mäntel-Store. Bei L. Wilensky, 493 S. Halsted Str. modt

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, Bäckerei zu tenden. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken zu nähen. 756 Southport Ave. famo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 75 Webster Ave. dofrjamodi

Verlangt: 3 Maschinenmädchen und 4 Finishers an Hosen. 657, 14. Place. 29ok, 1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: In einer Familie von 2 Personen ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 99 Dinversey Place.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit. 542 Lincoln nahe Sheffield Ave., Restaurant. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Ecke Dearborn und 32. Str., Grocery.

Verlangt: Mädchen von 12—14 Jahren, in Hausarbeit zu helfen. 580 Southport Ave.

Verlangt: In einer kleinen Privatfamilie von Erwachsenen ein tüchtiges Mädchen, welches zu kochen versteht. Leichte Arbeit. 454 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. J. Schaumberger, 138 Willow Str., oberer Stock.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., zweiter Flur.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nr. 503 LaSalle Ave. modi

Verlangt: Ein gutes tüchtiges deutsches Dienstmädchen, sofort. 333 N. Wood Str., 2. Flat. mdimi

Verlangt: 500 Mädchen für die besten Privat- und Geschäftshäuser bei hohem Lohn. 587 Larrabee Str. modimidofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 909 Ogden Ave., Desterle. modi

Verlangt: 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 912 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave., 2. Flat. mdi

Verlangt: Anständige, ältere Person findet gutes Heim in kleiner Familie, woselbst sie sich im Haushalt nützlich machen kann. 887 Hancock Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4849 Forrestville Ave. modimi

Verlangt: Köchin, Deutsche vorgezogen. 334 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein junges anständiges Mädchen in einer kleinen Familie. 56 Goethe Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einfacher Familie. 102 Clybourn Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.50 bis $5.00. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 375 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 518 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 488 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für Saloon und Boardinghaus. 842 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Ein Kindermädchen. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1050 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Lohn $4. Ebenso ein zweites Mädchen. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Aeltere Frau auf 2 Kinder aufzupassen. Keine andere Arbeit. Guter Lohn für die rechte Person. 181 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 788 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5110 N. Paulina Str. mdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14—16 Jahren, das außer dem Hause schlafen kann. 1585 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 545 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5 Tell Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. 803 N. Leavitt Str., 1. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. [illegible] 3310 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Gehalt für die richtige Person. 5821 Jackson Ave., ein Block von Cottage Grove Ave., Top Flat.

Verlangt: Eine Frau oder starkes Mädchen, in Laundry zu waschen. 424 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. 306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 683 N. Robey Str.

Verlangt: Sofort ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 370 W. Randolph Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur 3 in Familie. 727 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Diningroom. 280 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 305 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Referenzen haben. Nachzufragen Mrs. Rosenbach, 3832 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit bei einzelner Dame. 53 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1468 N. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu arbeiten und am Tisch zu helfen. $4 die Woche. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3501 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1437 Wrightwood Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren als Haushälterin für 2 Personen.— Nachzufragen 685 S. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit.— 74 E. Adams Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Arbeit in Restaurant. 234½ E. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in einer Bäckerei. 534 N. Clark Str.

Verlangt: Kindermädchen. 142 Mohawk Str., oben.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4301 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 980 N. Halsted Str., nahe Webster Ave., erstes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Sheffield Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 W. Congreß Str., 2. Flat. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 158 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen für irgend eine Arbeit in allen Stadttheilen, bei hohem Lohn. Nette Waiterin. „The Veritas", 43 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in Familie von 2. 560 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 475 Ashland Boulevard, nahe Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches oder skandinavisches. 377 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, das gut waschen, bügeln und kochen kann, in kleiner Familie, in der auch zweites Mädchen ist. 1840 Wrightwood Ave. mdi

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3758 Forest Ave. mdmi

Verlangt: Gute Köchin. Muß waschen und bügeln können, und zweites Mädchen. Guter Lohn. — 4020 Grand Boulevard.

Verlangt: Sofort eine Köchin für Milwaukee. Lohn $25 monatlich. 545 N. Clark Str.

Gesucht: Ein gesetztes fleißiges Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. Zu melden in 681 Lincoln Ave., hinten, unten. famo

Verlangt: Gutes deutsches Hausmädchen. Gutes Heim, guter Lohn. 437 Milwaukee Ave., Store. famo

Verlangt: Viele Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams Str., Frau Scholl.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 28ok, 1mt

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elselt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nl1

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 493 North. 8oj, bw

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellungen wünschen als Haushälterinnen, Köchinnen, Waitresses, Zimmermädchen, Laundresses, für Arbeit in Diningroom, Pantry, Küche und für allgemeine Hausarbeit. Sprecht sofort vor, wenn ihr nette Plätze und gute Löhne wünscht. Nachzufragen bei Enright & Co., 27 W. Lake Str., oben. 7ok, 1mt

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 2937 Archer Ave. 31ok, 1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2490 Commercial Str., Ravenswood. 30ok, 1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Wurstmacher wünscht Stellung. Adr. L. 355 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Lunch-Counter zu tenden im Saloon. Adr. L. 348 Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger, selbstständiger Bäcker sucht Arbeit. Stadt oder Land. Adr. G 74 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Graveur und Goldarbeiter, eben aus Deutschland angekommen, sucht Stellung. Paul Hauff, bei Brander, 168 Cleveland Ave.

Gesucht: Erfahrener Groceryclerk sucht Stelle. — Adr. Store, 44 und 46 E. Polk Str.

Gesucht: Lediger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon. Adr. E. 109 Abendpost.— jamodi

Gesucht: Ein junger Bartender wünscht Stellung. Adr. Z. 139 Abendpost. 31ok, 1w

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stellung für Hausarbeit. T. 400 Abendpost. fsmo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Familien- und Herrenwäsche. 122 Orchard Str., vorne, unten.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle. 149 E. North Ave.

Gesucht: Köchinnen, Mädchen für Haus- und Küchenarbeit suchen Stelle. „The Veritas", 43 N. Clark Str.

Gesucht: Eine geübte Kleidermacherin nimmt irgendwelche Näharbeiten ins Haus. 93 Wisconsin Str., unten. dojamo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 546 Wells Str.

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost. bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger Herr mit oder ohne Board. Warmes Zimmer. 265 Clybourn Ave.

Gutes Board bei deutscher Familie. 609 N. Halsted Str., Flat F. frsamo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, wegen Todesfall. 3714 S. Halsted Str. 4n1w

Zu verkaufen: Cash Meat Market und Grocery für den halben Preis, wenn sofort genommen, Einrichtung gehört zum Haus. Schöne Wohnung nebst Stall und Keller. 3637 Archer Ave.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft für $200. Miethe $18, frei bis 1. Dezember. Guter Platz, gute Kundschaft, wegen anderer Geschäfte. [illegible] 39. Str.

Muß sofort verkaufen: Alt etablirter Eck-Grocerystore und Meatmarket, großes Waarenlager, nur gute gangbare Waare, schönste Grocery- und Butcher-Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Nur $650, billig fürs Doppelte. Theilweise on Abzahlung. Kommt sofort. Billige Miethe. 372 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, gegenüber Peter Hands Brauerei, wegen Krankheit des Eigenthümers zu verkaufen oder zu vermiethen. 52 Sheffield Ave.

Gezwungen zum sofortigen Verkauf meines seit Jahren mit gutem Erfolge betriebenen Grocerystores, schweres Waarenlager von nur den besten Artikeln, schönste Einrichtung je gesehen, gutes Pferd und Wagen. Keine Konkurrenz. Alles erster Klasse. Nur $625, theilweise on Abzahlung. Billig für $1500. 909 N. Talman Ave., nahe W. North Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket, billig. 2532 Butler Str. famo

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuhgeschäft. 608 W. Lake Str. famo

Gutgehendes Geschäft an Dame, englisch und deutsch sprechend, preiswerth zu verkaufen und zu erlernen. Adr. T. 411 Abendpost. 2nov, 1w

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Familienverhältnissen. Beste Ecke in der Umgegend. Adr. L. 405 Abendpost. famo

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 43 Fry Str. — frsamo

Zu verkaufen: Ein alt etablirter Grocerystore für Baar. Verkaufe auch gegen gutes Grundeigenthum. 779 N. Campbell Ave. 31ok, 1w

Zu verkaufen: Fein eingerichteter Saloon, gute Lokalität, für einen Deutschen. Vorzusprechen Brauerei-Office, 333 W. 12. Str. 30ok, 1w

Zu vermiethen: Fein möblirter Saloon unter 6-stöckigem Hotel. 309, 5. Ave. 29ok, 1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

85 Dearborn Str., Zimmer 804.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

[illegible]

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

[illegible]

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. oder 185 W. Madison Str., Zimmer 205.

[illegible]

94 Washington Str. [illegible]

oder: 351 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago.

Die beste Gelegenheit für Deutsche, welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu leihen wünschen, [illegible]

167—169 Washington Str. [illegible]

F. Krueger, Manager.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$2 Baar und $2 per Woche kaufen eine $200 Zehn Acker Farm in New Jersey, nahe Eisenbahn. Passend für Gemüse-, Obst- und Geflügel-Farm. Reiner Titel. Schreibt um volle Auskunft an Risley's Real Estate Office, 211 S. 10. Str., Philadelphia, Pa. 4n1m

Zu verkaufen: Auf öffentlicher Auktion am Mittwoch, den 13. November, um 11 Uhr Vorm., die Nordost-Ecke S. Canal und 25. Str.; 100 bei 115 Fuß; 4 Lots und 12 Room Building. Bedingungen: ¼ Baar, Balance 1, 2 und 3 Jahre. F. M. Baker, 107 Dearborn Str.

Sind Sie müde Miethe zu bezahlen? Ich habe 3 Lots in einer der schönsten Vorstädte Chicagos mit allen Improvements. Elektrische und Eisenbahn-Verbindung. Ich baue Ihnen ein Haus nach Ihrem Wunsche und lasse Ihre Miethe dafür bezahlen. Erste Zahlung $10 bis $25. Adr. L. 34 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, oder zu vertauschen, 11 Zimmer Brickhaus, 54 Fuß zurück von der Straße, schöner Keller, ausgezeichnet für Schneider- oder Milchgeschäft. Nehme Lot auf Theilzahlung. [illegible] W. North Ave. famo

Zu verkaufen: Haus und Lot, ein Block vom [illegible] 1619 Melrose Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes Upright Piano, billig. 1132 Milwaukee Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Suit und Schlafzimmer-Set, Oefen. 950 Milwaukee Ave., 1. Flat. 2nov, 1mt

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für frisch eingewanderte Leute, eine Hauseinrichtung zu kaufen, billig. 109 Augusta Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers, Achtung!

Oeffentliche Auktion am Mittwoch, den 6. November, Vormittags 11 Uhr, werde ich $3000 werth Staple und Fancy Groceries, sowie elegante Einrichtung, Pferde und Wagen im Store 432 Sedgwick Str., nahe E. North Ave., öffentlich meistbietend versteigern. 432 Sedgwick Str., nahe E. North Ave.

Muß verkaufen: Gute Grocery-, Zigarren- und Confectionery-Einrichtung, auch Oefen, Pferde und Wagen zu Eurem eigenen Preis. Verkaufe auch einzeln. 150—154 Webster Ave., nahe Racine Ave., Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Ein Cash-Register, muß billig sein. 812 N. Robey Str.

$20 kaufen gute neue „Highdarm"-Nähmaschine, fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Deliverypferd, billig. [illegible] Centre Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde und ein buggy, billig. 116 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen. 121 W. 21. Str., oben.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und leichter Topwagen, billig. 103 Belmont Ave., nahe Fremont Place.

Verlangt: Pferde zum Schlachten. 238 W. Division Str.

Zu verkaufen: Starker Milchwagen. 2265 N. Oakley Ave.

Zu vertauschen: Leichter Delivery-Wagen, gegen einen schweren. Nachzufragen im Saloon. 829 N. Halsted Str.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj, bw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Fertigstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammensetzen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.

The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. momifa, bw

Wiener Damenschneider-Akademie, [illegible]

[illegible]

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, [illegible]

[illegible]

Bureau of Law and Collection, [illegible]

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Rechtsanwälte.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, [illegible]

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, 529 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. Telephon 3190.

Photographien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Worauf richtet Ihr Euer Auge,

auf die Menge oder auf die Güte, wenn Ihr etwas zur Erleichterung der Wäsche kaufet? Wenn es die Güte ist, müßt Ihr **Pearline** nehmen. In Wirksamkeit, in Sparsamkeit und vor Allem in seiner unbedingten Harmlosigkeit, einerlei wie oder wofür Ihr es gebrauchet, ist nichts damit zu vergleichen, dem ersten und einzigen Waschpräparat. Welchen Unterschied macht schließlich die Menge? Wenn Ihr fünf Cents oder zehn Cents oder einen Dollar für eine Hülfe beim Waschen spendet, wollt Ihr nicht gerade Diejenige, die Euch die wenigste Arbeit, die beste Arbeit und die sicherste Garantie für den Betrag des Geldes bietet? Diese ist Pearline.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

483 James Pyle, New York.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

RHEUMATISMUS
und andere Krankheiten
geheilt durch die
Dr. Owen Elektrischen Heilmittel.

Herr Gustav Gorman, 1... N. Paulina St., schreibt unterm 1. Juli 1895: Die Dr. Owen elektrischen Heilvorrichtungen haben meine Frau von Nervosität und weiblicher Schwäche geheilt.

Pastor T. F. N. Klauzky, 28 Alice Place, Nordwest-Seite, sagt: Meine Frau ist erfreut über die guten Erfolge, die sie durch Owens elektrische Vorrichtungen gegen Nervenschwäche und andere Beschwerden erzielte. Ich empfehle Dr. Owen allen deutschen Landsleuten, die leidend sind.

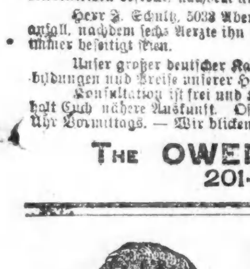
Frau F. Kleinfeldt, 249 W. Huron Str., ist von Rheumatismus durch Anwendung der Owen Vorrichtungen geheilt und rathet allen Kranken, die mit Rheumatismus behaftet sind, sich an Dr. Owen zu wenden.

Herr Carl Reichel, ein sehr bekannter Deutscher, Ecke Archer und Thompson Ave., nahe 47. Str., wohnhaft, wünscht es zu veröffentlichen, daß ihn Dr. Owens elektrische Heilvorrichtungen von Brights Krankheit und Nierenleiden befreite, nachdem ärztliche Behandlung gänzlich vergeblich war.

Herr J. Schulz, 5033 Aberdeen Str. wohnhaft, schrieb am 22. März 1894, daß sein Katarrh und Hustenanfall, nachdem sechs Aerzte ihn vergeblich behandelten, endlich durch Owens elektrische Heilvorrichtungen für immer beseitigt seien.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben wie die vorher angeführten, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist unentgeltlich zu haben in unserer Office.
Konsultation ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Deutsch wird gesprochen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück.

THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
201-211 State Street, Chicago, Ills.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cystitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede **geheime Krankheit** zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation**, Hautkrankheiten, **Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirat et. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Brüche.
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden zc. **Alles zu Fabrikpreisen** erhältlich beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und **jeden Bruch heilt.** Katalog auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor 12. Str., New York.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt **unentgeltlich Eurer Augen.**
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Stets zuverlässig.

Es werden viele **schädliche Präparationen** gebraucht, behufs Verschönerung der Haut, und um derselben ein klares, durchsichtiges Aussehen zu verleihen, **der Effekt derselben ist aber nur temporär und das Resultat ist ein verderbliches.** Deshalb wird jetzt **jenes absolut harmlose Verschönerungsmittel,** welches in der ganzen Welt bekannt ist als

GLENN'S Schwefelseife,

ausschließlich gebraucht für die permanente Verschönerung des Teints und **Verleihung dauernder Pracht der gelbesten und mit Ausschlag bedeckten Haut.** Thatsächlich verleiht die starke Wirkung dieses

Außerordentlichen Verschönerungsmittels

selbst den müden und abgehärmten Wangen von alten Personen die **Blüthe der Jugend.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse:
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Verloren.

Von Henry Gréville.

(Fortsetzung.)

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Marcelle ging rasch weiter der Mitte der Stadt zu. Ihre ziemlich unklaren Gedanken schlugen nirgends eine ganz natürliche Richtung ein; sie dachte an Frau Jalin. Selbstverständlich hätte sie klüger daran gethan, erst den Rath des Doktors einzuholen, aber sie hatte sich immer ein wenig vor ihm gefürchtet, wie das häufig genug bei Kindern vorzukommen pflegt, selbst bei solchen, die ihren Arzt aufrichtig gern haben. Sie wußte nicht recht, was zu ihm sagen, sie kannte ihn im Grunde genommen doch nur wenig, auch hatte er weder Frau noch Kinder.... Sie wollte zuerst nachsehen, ob die Freundin aus ihrer ersten Unglückszeit vielleicht schon zurückgekehrt sei, und bei dem Gedanken, dann auch Rosa zu sehen, mußte sie langsamer gehen, so schnell klopfte ihr das Herz. Rosa wiederfinden, hieß beinahe so viel, als die alte Heimath bei Fräulein Hermine wiederbesitzen!

Je länger sie ging, desto mehr nahm ihr Muth ab. Der Weg wurde ihr recht weit, und wenn sie nun niemand fände, was dann? Schwer hing ihr die Tasche nieder; das kam von der Pappschachtel her, die darin stak. Marcelle empfand Lust nachzusehen, was sie enthielte. Wie viele Jahre doch darüber hingegangen waren, seit sie neben Frau Favrot gestanden und zugesehen hatte, wie diese ihre Papiere und das kleine Päckchen mit den Marie Monfort gehörigen fünfzig Franken hineingelegt hatte!

In der That, Marcelle besaß fünfzig Franken als einziges ärmliches Erbtheil von ihrer Mutter. Dieser Gedanke beseelte sie plötzlich mit neuem Muthe. Da sie nie andre als kleine Einkäufe für den Haushalt gemacht hatte, so kam ihr diese Summe schon groß vor. Jedenfalls konnte sie so lange davon leben, bis sie Rosa gefunden hatte....

Sie ging rasch, und doch wollten die Elyseischen Felder kein Ende nehmen, immer hatte sie die Empfindung, als ob sie verfolgt würde. Wie müde wurde sie! Diese Nacht des Jammers, wenig Schlaf, der Mangel an Nahrung, denn seit gestern hatte sie nichts mehr zu sich genommen, ihre eilige Flucht — anders konnte man ihren Weggang nicht nennen — all' diese Leiden und Aufregungen hatten sie erschöpft. Sie empfand jetzt Hunger und gedachte, sich beim Bäcker ein Brötchen zu kaufen. Dazu brauchte sie Geld. Sie lehnte sich daher an das Becken eines Springbrunnens, der heute nicht sprang, und griff in ihre Tasche.

Doch ein unbestimmtes Gefühl warnte sie davor, die Schachtel hier aus ihrem Verstecke vorzunehmen. Sie steckte darum die Hand in die Tasche, griff vorsichtig, um den Papieren keinen Schaden zu thun, mit den Fingern in die Schachtel und tastete nach dem kleinen Geldpäckchen.... Plötzlich fühlte sie einige Geldstücke zwischen ihre Finger gleiten. Erstaunt brachte sie eines davon hervor.... Es war Gold!

Sie griff nach einem zweiten, ebenfalls Gold! Höchlichst verwundert fragte sie sich, ob das nicht alles Trug der Sinne sei, ob nicht Müdigkeit und Hunger ihren Verstand verdunkelten, als ihr die letzten klaren Worte Fräulein Hermines einfielen: „Nimm die Schachtel, verstecke sie, sie gehört Dir."

„O meine Wohlthäterin!" flüsterte das Kind und preßte ihre Lippen auf den für sie vorsorglich zurückgelegten Louisdor. „Du hast es gewußt, daß ich einst von Deiner Schwelle weggejagt werden würde, und wolltest mich vor den Schrecken der Armuth bewahren."

Ihre Tasche war voller Geld, das langsam aus dem Schachtelspalte herausrieselte....

Allmählich begann sich der Tag zu neigen, als ein Mann mit ergrauendem Haare, harten Zügen und ernstem Gesichtsausdruck sich dem Springbrunnen näherte und sich an der andern Seite gleichfalls auf den Rand des Steines stützte. Er hielt die Augen gesenkt und sah müde und abgehärmt aus. Marcelle schickte sich aufseufzend an, ihren Weg wieder aufzunehmen, als der Mann den Kopf erhob und sie betrachtete.

„Sie ist nicht so groß," sagte er vor sich hin. „Wie blaß das arme Mädchen aussieht!"

Auch das Kind sah ihn an.

„Armer Mann," dachte es, „vielleicht hat er auch alles verloren, was ihm theuer war."

Ihre Augen begegneten einander in dem gleichen Gefühle des Mitleidens, dann raffte sich jedes von ihnen auf und schritt weiter auf dem Pfand in's Unbekannte. Es war dunkel geworden und nur der westliche Horizont war noch vom Abendroth erhellt; aber wenn die Sonne auch noch so hell geschienen hätte, wie konnte Marcelle in diesem finster und traurig aussehenden Manne ihren Vater erkennen?

Das junge Mädchen kam endlich zur Wohnung der Frau Jalin und erfuhr dort, daß die Wäscherin noch fort sei. Ihre Adresse laute: „Saint-Marois, bei Phalempin."

„Mit welcher Bahn fährt man dorthin?" fragte Marcelle.

„Vom Nordbahnhof aus," lautete der Bescheid.

Marcelle war sehr müde und hatte nichts gegessen; sie ließ sich deshalb bei einem Bäcker ein Goldstück wechseln und kaufte ein Brötchen, um es unterwegs zu essen.

Ohne sich genau Rechnung darüber abzulegen, was sie eigentlich wolle, erreichte sie den nahen Nordbahnhof, löste dort eine Karte dritter Klasse nach Phalempin und befand sich bald darauf im Zuge, der sich langsam in Bewegung setzte.

Dreißigstes Kapitel.

Simon Monfort war den Elyseischen Feldern zugegangen, wo er sich ganz außer Athem auf eine Bank setzte und nachdachte.

In diesem großen Paris, das er nicht kannte, denn vor neun Jahren war er nur flüchtig durchgeeilt, kam er sich wie verloren vor. Durch seinen Aufenthalt in Amerika war er zwar an große Städte gewöhnt; aber diese waren seinem Herzen gleich fremd, wie seinen Augen, er begehrte und erwartete nichts von ihnen, als was ihm sein angestrengter Fleiß verschaffen konnte.

Seit der Stunde, wo ihn der Zug auf dem Bahnhof von St. Lazare abgesetzt hatte, war Simon ruhelos in den Straßen umhergeirrt und hatte nur hin und wider eine Wirthschaft besucht, um eine Tasse Fleischbrühe oder sonst einen Imbiß in fieberhafter Hast zu sich zu nehmen.

Vom Polizeikommissär des Stadtviertels von Montholon bis zur Morgue, wo er die Steinplatte gesehen hatte, die seitdem durch so viel andre Verstorbene, Schiffbrüchige im Pariser Leben, eingenommen worden war, hatte Simon wohl an zwanzig Orten nachgeforscht, immer einer Fährte folgend, die sich bald verlor, bald wieder zeigte. Der Polizeikommissär hatte inzwischen zweimal gewechselt; von Frau Favrot war keine Spur aufzufinden. Erst als er zum drittenmal das Haus auf dem Montholonplatze besuchte, konnte er einen Zusammenhang zwischen Frau Jalin, deren Namen bisher niemand genannt hatte, und dem verlorenen Kinde, das ohne allen Zweifel das seinige war, entdecken.

Frau Jalin sprach manchmal von ihrer kleinen Marcelle, die so wohl versorgt bei einem alten Fräulein sei... Wer war dieses Fräulein? Man wußte nur, daß Frau Jalin des öftern Wäsche zu einer Dame in der Pompestraße trug.... Welche Hausnummer? Niemand wußte es. Wo war Frau Jalin? In der Provinz. Hier hörte jede weitere Auskunft auf.

Verzweiflungsvoll schlug Monfort die Straße nach Passy ein und sagte sich, daß schließlich auch die längste Straße ihr Ende habe, und wenn er in jedem Hause nachfrage, er nothwendig sein Kind finden müsse.

Aber wie sollte er zu so später Stunde noch seine Nachforschungen beginnen? Auch war er so müde, daß seine Füße ihn kaum mehr tragen konnten.

Darum suchte er nach einem einfachen Gasthofe, um dort zu übernachten. Als er einen solchen gefunden hatte, war es schon spät. Erschöpft warf er sich auf's Bett und schlief einen schweren, traumlosen Schlaf.

Am andern Morgen erwachte er zeitig und begann die Pompestraße abzusuchen. Ein Haus um's andre nahm er vor und fragte den Hausmann, die Magd, wen er eben traf. Die einen fertigten ihn höflich, die andern grob ab, aber überall verneinend. Niemand kannte ein altes Fräulein, das ein Kind aufgenommen haben sollte, wie Monfort es beschrieb. In der Idee des Vaters war Marcelle ein zierliches, zartes Geschöpf geblieben; wer konnte da vermuthen, daß das hoch aufgeschossene Mädchen, das ungefähr fünfzehn Jahre alt zu sein schien und das jedermann für eine Verwandte von Fräulein von Beaurenom hielt, das gesuchte sei?

Endlich gerieth er in ein Haus, wo die Köchin, die schon lange in dieser Stadtgegend war, sich der seltsamen Ankunft Marcelles, die vor vier Jahren einiges Aufsehen erregt hatte, erinnerte.

„Sie suchen Fräulein von Beaurenom?" sagte sie zu Monfort, dessen entmuthigtes Gesicht sofort wieder den Ausdruck unerschütterlicher Geduld annahm. „Sie hat einst ein Mädchen, das ohne Eltern war, aufgenommen; aber diese Kleine muß jetzt wenigstens fünfzehn Jahre alt sein! Wissen Sie gewiß, daß Sie sich nicht täuschen?"

„Ich weiß gar nichts," antwortete Simon, „ich kann ja nicht wissen, wie dieses Mädchen, das ich, seitdem es drei und ein halbes Jahr alt war, nicht wieder gesehen habe, jetzt aussieht.... Wo wohnt denn das alte Fräulein?"

Sie gab ihm die Hausnummer an. Er eilte dorthin. Die Jahre lagen ihm nicht mehr schwer auf dem Rücken, er lief, er flog beinahe. Als er sich dem Landhause näherte, sah er, daß ein Leichenwagen und zwei Trauerkutschen vor der Thüre standen. Mit Entsetzen blickte er auf das Trauerzeichen am Gitterthore: es war weiß....

„Marcelle ist todt," sagte er sich.

Voll Herzensangst betrat er den Garten, den Kopf entblößt, die Kehle trocken, beinahe unfähig zu sprechen.

„Wer ist hier gestorben?" fragte er das nächste beste menschliche Wesen, dem er begegnete.

Es war Frau Grenardon, die ihn durchdringend ansah. Sollte das vielleicht auch ein Erbe sein?

„Fräulein Hermine von Beaurenom," sagte sie. „Was wünschen Sie?"

Monfort mußte sich mit der Hand auf die Mauer stützen. Also nicht um seiner Tochter willen trug das Haus jungfräuliche Trauer. Alles übrige war ihm gleichgiltig.

„Wo ist sie?" fragte er noch geistesabwesend.

„Fräulein Hermine? Man wird sie gleich wegführen; die Beisetzung ist auf zwölf Uhr bestimmt. Aber was wollen Sie?" wiederholte die lieblose Verwandte.

„Meine Tochter Marcelle suche ich, die von dieser Dame erzogen worden ist. Meine Tochter muß jetzt in Betrübniß sein," antwortete Monfort, der anfing, wieder zu sich zu kommen. „Wo ist sie?"

Frau Permeny, die bei dem Geräusch der Stimmen heruntergekommen war, blieb im Hausflur stehen und hörte dem sonderbaren Gespräche zu.

„Ihre Tochter?" stammelte Frau Grenardon, der ein schreckliches Verständniß aufdämmerte.

„Ja, Fräulein Monfort. Sie befindet sich doch hier! Ich begehre sie zu sehen, ich bin ihr Vater."

Frau Grenardon wandte den Kopf und wechselte, als sie Frau Permeny erblickte, einen besorgten Blick mit ihr. Die alte Dame kam ihr zu Hilfe.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Pracht von Sauberkeit und Reinheit.

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Kein Nahrungsmittel könnte delikater sein.

Ueberall verkauft. 4
Swift and Company, Chicago.

(Eigenbericht an die „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 19. Okt. 1895.

Auf die Dauer wird Einem doch diese ununterbrochene Reihe von Denkfeiern, Denkmalsenthüllungen zc., zc. recht überdrüssig. Jeder Tag bringt noch immer seine Plage und seine spezielle Feier, häufig sind's auch mehrere auf einmal. Diese Woche ging's wieder an allen Ecken und Kanten los, vor Allem in den Reichslanden, wo das herrliche Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth in glanzvoller, sehr patriotischer Weise eingeweiht wurde durch den Kaiser. Das Denkmal ist etwas eigenartig im Geschmack und im Entwurf, denn es zeigt den siegreichen Feldherrn, wie er eben eine die Wahlstatt beherrschende Anhöhe hinangesprengt ist und von dort aus seine Befehle ertheilt. Die Zuthaten sind symbolischer Art. Das Ganze ist effektvoll und doch einfach. Der junge Bildhauer, Max Baumbach, ist so mit einem Schlage berühmt geworden. Bei dieser Feier zeigte sich auch zum ersten Male das vom Kaiser neugeschaffene Meldereiterkorps in der Oeffentlichkeit unter Führung seines Chefs, des Rittmeisters von Ramm vom 15. Ulanenregiment. Es ist eine wahre Elitetruppe, zu der nur auserlesene Mannschaft in Verwendung kommt. Die Uniform besteht aus weißem Attila mit rother Verschnürung, hellgrauen Hosen mit rothen Streifen, sowie Pelzmütze mit rothem Fez und weißem Bandelier. Hier in Berlin wird übermorgen auch ein Denkmal enthüllt, das der Kaiserin Augusta auf dem Opernplatz, und gestern wurden hier auch zwei Medaillonbildnisse des alten Kaisers und seines Sohnes enthüllt, und zwar die am neuen Reichspostbau, Ecke Leipziger- und Mauerstraße. Dieser Monumentalbau vergrößert wieder die Reihe der wirklichen Prachtgebäude Berlins um eins; es ist in edelstem Style errichtet und macht einen wahrhaft imposanten Eindruck. Dabei sind die Linien überall gefällige, und der äußere Schmuck ist opulent, ohne überladen zu sein. Die Skulpturen sind überall im gediegenen Geschmack ausgeführt, und zwar in hellem, feintönigem Sandstein. Der Unterbau ist von etwas dunklerem Granit. Schade, daß die Lage eine etwas ungünstige ist, so daß die volle Schönheit des Baus von keiner Seite gesehen zur ganzen Geltung gelangt. An und für sich betrachtet indeß läßt sich nicht leugnen, daß das neue Reichspostamt eine der schönsten architektonischen Zierden Berlins ist.

* * *

Für die große Berliner Gewerbeausstellung rüstet man sich jetzt mit Macht, dasselbe thun aber auch schon die Herren Arbeiter und Handwerker, die jetzt ihre Anstalten treffen, um nächstes Frühjahr einige kolossale Streiks zu inszeniren. Jeden Abend finden zu diesem Behufe starkbesuchte Versammlungen der verschiedenen Gewerkschaften statt. Die Ausstellung wird, das kann man jetzt schon versichern, einen viel großartigeren Maßstab zeigen, als es bis vor Kurzem vermuthet wurde.

* * *

Daß mit dem neuen Semester auch die erste in aller Form immatrikulirte Studentin ihren Einzug in der Berliner Universität halten wird, das ist wohl schon bekannt. Sie ist die Tochter eines protestantischen Pfarrers in Liegnitz, Schlesien, die das Gymnasium zu Sigmaringen absolvirt und dann schon mehrere Semester auf der Züricher Universität studirt hat. In den „Burschenschaftlichen Blättern" wird sie nun durch einen flotten Kommilitonen, der sich „Studiosis Quartersteck" betitelt, folgendermaßen begrüßt:

„Komm' her, mein Kind, verehrte Studiosa,
Zu Dir, als meinem Schützling, laß mich reden,
Aus Deiner Wissenschaften trock'ner Prosa
Führ' ich Dich ein in's akadem'sche Eden:
Du bist nun mal vom schwächeren Geschlechte,
Mein Arm ist stark, wenn auch mein Wechsel schwach.

Ich bin für Dich g'rad als Student der Rechte
Dein bester Schutz, trifft Dich ein Ungemach.
Wenn irgend sich für Dich Beleid'ger fänden,
Die ford're ich auf Schläger und Pistolen,
„Du könntest doch mit Deinen zarten Händen
Unmöglich selbst Satisfaktion Dir holen:
Von Deinem Hutband wähl' ich mir die Farben,
Für die ich streite, die mir heilig sind,
Und hol' ich in dem Kampf mir blut'ge Narben,
Sie heilen rasch, wenn Du mich pflegst, mein Kind."

Und weiter, als sich die neue Musentochter, von so viel Güte überwältigt zeigt, sagt ihr Beschützer:

„Was murmelst Du? Du meinst, Du seist verlegen,
Wie Du Dich dankbar zeigst mir edlem Mann?
O, bitte, Dich darum nicht aufzuregen,
Sei unbesorgt — ich pump' Dich manchmal an!"

* * *

Einen eigenthümlichen Anblick gewähren jetzt die Berliner Briefträger. Exzellenz Stephan hat ihnen nämlich des Abends eine kleine Laterne mit auf den Weg gegeben. Diese tragen sie vorn an der Brust befestigt, und bei der Laterne mildem Schimmer (⅔ Oel, ⅓ Petroleum) wird es nunmehr dem Boten nicht schwer fallen, die finsteren Treppen finsterer Häuser emporzuklettern und die Adressen zu entziffern, denn jetzt bei den kurzen Tagen dauert der Dienst der Briefträger noch mehrere Stunden nach Eintritt der Dunkelheit.

* * *

In Eisenach ist nunmehr von der Schillerstiftung die sogenannte Reutervilla angekauft worden. Sie wird in ein Richard Wagner- und Fritz Reuter-Museum umgewandelt.

* * *

Einer besonders wohlthätigen Dame in Berlin, der Freifrau von Dühring, ist es neulich passirt, daß sie für ihre Mildherzigkeit das Opfer eines unangenehmen Mißverständnisses wurde. Ihr einziger Fehler ist nämlich ein recht rauhes Organ, und als sie an der Potsdamerstraße einem blinden Manne begegnete, der ihr Mitleid erregte, zog sie ihre Börse, drückte dem Blinden ein großes Geldstück in die Hand und sagte ihm einige theilnehmende Worte. Der Blinde betastete erst genau das Geldstück und sagte dann gerührt: „Ich danke Ihnen, Herr Oberst!" — Allgemeiner Jubel der umstehenden Straßenjugend.

* * *

Eine recht sonderbare Kneipe in Berlin ist die „Zum Dütenschmiß" an der Invalidenstraße 9. Die Stammgäste müssen sich mit einem Fäßchen Bier einkaufen und zugleich mit Ausübung jener Zeremonie, die dem Lokal seinen eigenthümlichen Namen verliehen hat. Jeder der neu zugelassenen Stammgäste muß nämlich, ehe ihm die Rechte eines solchen zugestanden werden, sich der neuen Ehre dadurch würdig erweisen, daß er eine Düte so wirft, daß sie an der Decke kleben bleibt. Dies wird bewerkstelligt, indem eine Ecke der Düte tüchtig zerkaut wird, und dieses aufgeweichte Ende muß dann die Decke treffen und dort kleben bleiben. Hunderte solcher Düten sind schon an der Decke zu erblicken.

* * *

Paul Lindau hat jetzt am Meininger Hoftheater sein Debut als Intendant mit vollem Eklat gemacht. Seine Novität: „Die Venus von Milo" wurde mit großem Beifall aufgenommen, und der Herzog beglückwünschte den Dichter auf's Verbindlichste nach Schluß der Vorstellung.

* * *

Immer mehr bemächtigt sich Berlin einer Weltindustrie — der Theaterkonfektion. Aus Süd- und Nordamerika, aus Egypten sogar kommen die Aufträge für Anfertigung der Kostüme in neuen Ausstattungs-Schauspielen, -Operetten u.s.w., ganz abgesehen von den stehenden Aufträgen aus England und Frankreich. Auch die Ausstattung für „Hänsel und Gretel", wie es jetzt in New York gespielt wird, kommt aus Berlin. Eine einzige hiesige Firma hat 54 „Madame Sans-Gene"-Ausstattungen angefertigt.

* * *

In der Umgegend von Berlin, und zwar auf der Havelinsel Scharfenberg, lebt ein ganz „patenter" Kater, seines Namens Petermann. In Tegelort wohnt nämlich eine sehr stattliche Katze, ebenfalls der Cypernrasse angehörig. Um zu ihr zu gelangen, hat Petermann im Laufe des Sommers und Frühherbstes regelmäßig nächtliche Wasserexkursionen durch die Havel, zirka 300 Meter weit, unternommen. Morgens kehrte er dann, wie einst Leander von seiner Hero, wieder zurück auf demselben Wege. Neulich indeß hat er den Rückweg in einem so ramponirten Zustande angetreten — wohl eine Folge der erbitterten Kämpfe mit anderen, eifersüchtigen Katern —, daß es ihm die Lust auf fernere Wasserfahrten definitiv genommen zu haben scheint, denn thatsächlich bleibt er seitdem in dem Häuschen, wo ihm das tägliche Stück Leber winkt. Ja, ja — die Liebe!

W. v. Schierbrand.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wenige Dosen von Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills

schaffen Linderung.

Schmerzen im Rücken, in den Seiten, den Muskeln, den Gelenken oder im Kopf usw. sowie alle Nierenleiden, Rheumatismus, Gicht, Anaemia, und andere Blutkrankheit werden durch kranke Nieren hervorgerufen.

Wenige Schachteln bringen Heilung.

In allen Apotheken zu haben oder per Post portofrei für 50c die Schachtel.
Schreibt für Broschüre.
HOBB'S MEDICINE CO.,
Chicago. San Francisco.

R·R·R RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, welch' große Schmerzen der mit Rheumatismus behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse, an Neuralgie leidende oder von Krankheiten übermannte auch auszustehen hat,

RADWAY'S READY RELIEF
verschafft sofort Linderung.

Für Kopfschmerzen (ob krankhafte oder nervöse) Zahnschmerzen, Neuralgia, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Schmerzen in der Nähe der Leber, Brustfell-Entzündung, Gelenk-Schwellungen und Schmerzen aller Art wird die Anwendung von Radway's Ready Relief sofortige Linderung verschaffen und der fortgesetzte Gebrauch desselben einige Tage lang wird eine permanente Heilung bewirken.
Es stillt sofort die heftigsten Schmerzen, schwächt Entzündung ab und kurirt Krankheiten der Lungen, des Magens, der Eingeweide oder anderen Drüsen oder Schleimhäute.

RADWAY'S READY RELIEF
kurirt und verhindert

Erkältungen, Husten, wehen Hals, Influenza, Bronchitis, Lungen-Entzündung, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Asthma, Athmungsbeschwerden.

Es stillt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Nicht eine Stunde nach dem Lesen dieser Anzeige braucht irgend Jemand Schmerzen zu erleiden.
Innerlich — einen halben bis ganzen Theelöffel voll in einem Glas Wasser wird in wenigen Minuten Leibschmerzen, Krampfe, sauren Magen, Erbrechen, Sodbrennen, krankhaften Kopfschmerz, Diarrhoea, Kolik, Blähung und alle innerlichen Leiden kuriren.

Malaria wird in seinen verschiedenen Formen kurirt und verhindert.

Es gibt kein Heilmittel in der ganzen Welt, welches Fieber und Schüttelfrost sowie alle anderen malariaartigen, biliösen und anderen Fieber im Verein mit Radway's Pillen so schnell vertreibt, wie Radway's Ready Relief.
Reisende sollten stets eine Flasche Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser genommen verhindern Krankheit oder Schmerzen, welche durch den Wechsel des Trinkwassers entstehen. Es ist ein besseres Stimulanzmittel als französischer Branntwein oder Bitters.
Preis 50 Cents per Flasche. Verkauft von Apothekern.

RADWAY'S PILLEN.
Mild, aber wirkungsvoll.

Rein vegetabilisch, wirken schmerzlos, hübsch bezuckert, geschmacklos, klein und leicht einzunehmen. Radway's Pillen sind der Natur behülflich, regen die Leber, die Eingeweide und die anderen Verdauungsorgane zur gesunden Thätigkeit an und belassen die Eingeweide in gesundem Zustand, ohne irgendwelche schädliche Nachwirkung.

Kuriren
Gastrisches Kopfweh,
Frauenleiden,
Biliosität,
Verstopfung,
Hämorrhoiden
— und —
Alle Leberleiden.

Radway's Pillen bewirken vollständige Verdauung, gänzliche Absorption und gesunden Stuhlgang. 4umodolj

Preis 25c per Schachtel. Bei Apothekern oder per Post versandt.

Schreibt an DR. RADWAY & CO., Lock Box 365, New York, für ein Buch mit Rathschlägen.

UNION COLLEGE OF PAINLESS DENTISTRY,
289 Wabash AVe., S.-W.-Ecke Van Buren und Wabash.

Um unsere Klinik zu vergrößern, werden wir alle Arbeit kostenfrei ausführen, ohne Schmerz bis zum 1. November.
Nur die Kosten des Materials berechnet wie folgt:

Volles Gebiß Zähne....... $2.00

Goldkronen	$2.75
Silber plume Kronen	$1.00
Bridge work, per Zahn	$2.00
Silber-Füllung	25c
Zähne schmerzlos gezogen	Frei.
Zähne gereinigt	Frei.

Kredit System.
Goldplatten oder Bridgework werden nach dem Abzahlungsplan geliefert.

Alle Arbeiten von Zahnärzten mit langjähriger Praxis ausgeführt.

Vergeßt nicht den Platz
289 Wabash Ave. Schneidet dies aus, da die Anzeige nicht jeden Tag erscheint. Offen täglich und Sonntags bis 9 Uhr Abends.
9ok,mfrm,1

$5 per Monat.
KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.
Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Fisteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10-3 Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. modo

Damen, welche sich in der Zurückgezogenheit ihres eigenen Heimes zu kuriren wünschen, können dieses thun mit der geringen Auslage von nur $1 den Monat.
Wegen 10tägiger **freier** Behandlung sowie Buch über Frauenleiden schreibt, mit eingelegter Briefmarke an
Dr. Kilmer,
Jeffer. Str.,
1nobl South Bend, Ind.

Dr. STEINBERG,
Zahnarzt.
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mnf
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
1obw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. okt29.1j
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

... Fette Leute ...
Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. **Keine Hungerkur,** Falten oder Schaden. **Kein Experiment,** positive Heilung. Gegen $2 portofrei verschickt. Einzelheiten (versiegelt) 2c. 2plj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str...... Chicago

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison

Die Fremdenlegion.

Aus Paris wird geschrieben: Aus der amtlichen Meldung des General Duchesne über die Einnahme von Antananarivo auf Madagaskar ist für den aufmerksamen Beobachter deutlich erkennbar, wie die Franzosen es verstehen, bei besonders kritischen Gelegenheiten die Fremden unter sorgfältiger Schonung des eingeborenen französischen Blutes auszunutzen. Man jagte die Fremdenlegion unter Schonung aller übrigen Truppen rücksichtslos in's Feuer, und ließ sie die Kastanien aus dem Feuer holen. Ich vermag aus eigener Erfahrung, so schreibt ein früherer Legionär, von dieser echt französischen Gepflogenheit ebenfalls ein Lied zu singen. Es war in Mexiko, während der kurzen Kaiserherrlichkeit. Die Stadt Oaxaca, im Südwesten Mexikos gelegen, der letzte Hort der Juaristen damals, war Ende des Jahres 1863 von dem General Brincourt belagert worden; aber trotzdem die Stadt, damals trotz einiger verfallener Forts fast offen, mehr einem Maulwurfshügel als einer Festung glich, hatte dieser sammt seinen Franzosen mit langer Nase und namhaften Verlusten abziehen müssen. Am 1. Januar 1865 brach deshalb der Marschall Bazaine mit dem 7. und 97. Linien-Regiment, einem Bataillon Zuaven, zwei Bataillonen Fremdenlegion und zwei schweren Batterien zur Belagerung der Stadt von Puebla auf. Ich kommandirte eine berittene Streitschaar Sudanesen, die in den Dienst des Kaisers Maximilian übergegangen war, und wurde vom Marschall aus meinem Standquartier in Amecameca, am Fuße des Popocatepetl gelegen, ebenfalls dorthin beordert. Bis zu meiner Ankunft lag die Fremdenlegion vorn in den Laufgräben, die dem neu erbauten starken Fort Zaragoza gegenüber ausgeworfen worden waren; dann hatten meine Sudanesen, die natürlich die Pferde abgeben mußten, die Fremdenlegion abzulösen. Der Abhang des steilen Hügels, den das Fort, der Schlüssel zur Stadt, krönte, war durch Minen ungangbar gemacht, und ich verhehlte dies meinen braven Burschen, die dazu bestimmt waren, mit der Fremdenlegion als Rückhalt die Spitze der Sturmsäule zu bilden und wirklich werth waren, daß man ihnen Vertrauen zeigte, nicht — denn hinauf mußten wir und meinen wilden dunklen Geistern schien es ganz selbstverständlich, daß sie als Kanonenfutter und Minenspeise gebraucht wurden, wartete doch ihrer das Paradies. Am Morgen des 21. Februar, nachdem das Fort die ganze Nacht beschossen worden war, brach ich an der Spitze meiner 300 schwarzen und braunen Burschen unter dem Schmettern sämmtlicher Hörner mit dem gellenden Rufe "Viva el Emperador", dem das „Allah il Allah" und „Hachchahan, Hachchahan" der Sudanesen donnernd antwortete, aus den Laufgräben vor, dem „Paradiese" zueilend. Nach wenigen Minuten athemlosen Laufens unter dem Heulen und Sausen der Granaten, das kaum das Geheul meiner Geister übertönte, dem Pfeifen der Gewehrkugeln, die uns entgegenprasselten und zischten, erbebte plötzlich die Erde unter mir und ein Feuerstrom schlug zum Himmel empor. — — Von dem ersten Zuge, der 120 Mann stark, bei mir und um mich herum gewesen, hatten 111 mit zerrissenen Gliedern Einzug in das Paradies gehalten; wir Ueberlebenden waren schon über den Trichter der Mine hinweg, der zweite Zug noch nicht heran, als die Hölle sich öffnete, daher wurden wir am Nachmittage „nur halbtodt" aufgelesen. Die Fremdenlegion nahm dann das Fort, fast ohne Verlust, im ersten Anlauf und Marschall Bazaine konnte nach Paris berichten: „Das letzte Bollwerk des Feindes ist durch die unvergleichliche Tapferkeit der französischen Truppen genommen, General Porfirio Diaz gefangen; nur kleine feindliche Banden sind jetzt noch vorhanden."

JOHN YORK CO.
773—781 So. HALSTED ST.

Montag, Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag,
den 4., 5., 6. und 7. November.

Unsere großartigen Bargains,

welche so viele Leute während des letzten Monats herangezogen haben, werden bedeutend in den Schatten gestellt werden durch die **Ueberraschungen,** welche wir in dieser Woche bieten.

Unsere niedrigen Preise werden nicht unterboten

von irgend einem unserer Konkurrenten. Die Bestimmung dieser Anzeige ist, Euch zu zeigen wie man Geld spart, und Ihr könnt viel Geld sparen, wenn Ihr Eure Waaren kauft in dem **reellen und ehrlichen Dry Goods-Palast** von

JOHN YORK CO.,
773 bis 781 S. HALSTED STR.,
Fünfstöckiges Gebäude mit brauner Stein-Front.

Kleiderstoff-Dept.

Dieses wundervolle und hübsch ausgestattete Departement wird fortwährend aufgefüllt mit den neuesten und feinsten Ideen der Mode, und das zu solch' niedrigen Preisen wie sie den Namen der York Co. in dieser großen Stadt bekannt gemacht hat.

Regulärer 10c Werth. Eine große Auswahl von feinen Kleider-Plaids, 10 Yards für jeden Kunden, zu 3½c
29-zöllige doppelgefaltete Plaids, in 50 Mustern und Farben, regulärer Preis 12½c, während dieser 4 Tage 6¾c
34-zöllige „changeable" wollene Novelties, gute feste Qualität, in allen Farben, werth 25c, während dieser 4 Tage 12½c
36-zölliges reinwollenes Henrietta und deutsches Serge, in neuen Herbstmustern und schwarz, werth 35c bis 45c, ein Verkauf zu 24c
46-zöll. reinwollenes französisches Serge, gute Qualität, in allen Farben und schwarz, regulärer Preis 69c, während dieser 4 Tage 50c

Schuh-Dept.

Nur für Donnerstag, den 7. November.

Dongola Strap-Slippers für Damen, handgewendete Sohlen, Sohlleder-Kappen, Größen 3 bis 7, $1.00-Qualität, per Paar zu 73c
Tampico Goat handgenähte Knopfschuhe für Kinder, Sohlleder-Spitze, Spring Heel, Größen 5 bis 8, nur 57c
Feine Royal Kid Knopf- und Schnür-Schuhe, Needle und Square Toe, C, D, E u. EE-Breiten, Größen 2½ bis 8, diesen Donnerstag nur $1.48

Domestics.

Eine andere Partie schweres ungebleichtes „twilled" Baumwollen-Flanell, 8c Qualität, nur 10 Yds. für jeden Kunden, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 4¾c
5000 Yds. schweres yardbreites ungebleichtes Muslin, werth 7c, per Yard 4c
8500 Yds. feines und schweres yardbreites echt deutsches indigoblaues Calico, werth 12½c, für 4 Tage zu 7c

Leinen-Dept.

Schweres gebleichtes Huck-Handtuchzeug, wth. 5c, während 4 Tagen zu 2½c
Eine andere Partie große Huck-Handtücher, werth 10c, während dieser 4 Tage zu 5c
21x42 reinleinene Damast-Handtücher, werth 25c, 1 Dtzd. für einen Kunden, billig zu 14c

Carpets.

Stroh-Matting, die 15c Qualität 7½c
2 Ply Ingrain-Carpet, zu 47c
Extra schwerer Brüssel-Carpet 42c
6 Fuß lange Oel gemalte Opaque-Rouleaux 21c

Vierter Flur.

Hausausstattungs-Dept.

Schwerer Nr. 8 Kupferboden und Rand Theekessel 48c
Lackirter Brodkasten für 25c
Faß-Aschensieb, stark gemacht, nur 23c
Nr. 8 Kupferboden Waschkessel, extra schwer 58c
Lackirte Staubschaufel für 3c
5 Quart große Puddingschüssel, nur 5c
Wäsche-Wringer mit eiserner Einfassung, 11- und 12-zöllige Rollen $1.19
Volle Größe Waschfaß für 35c
Dinner-Pail, mit oder ohne Tasse, 3 und 4 Quart enthaltend, Auswahl 12c
Draht Pop Corn Roaster für 5c
9-zöllige Bratpfannen, gemacht aus bestem Stahl, für 5c
Muffin-Pfanne mit 6 Ringen für 8c

Hübsche blecherne Backpfannen mit Griff,

8 x 12	9 x 14	10 x 15	12 x 17
10c	12c	14c	16c

Kaffeeflasche, 1 Pint Größe, für 3c
2 Dutzend Wäscheklammern für 1c
Lackirte Ofenschaufel für 1c
Bronzirte Ofen-Lifters für 1c
Alle Größen Pie-Teller, für 1c
1 Pint Trinktassen für 1c

Unterzeug.

Extra schwere Melton Männer-Oberhemden, regulärer Werth $1.00, nur 69c
Twilled Domet Männer-Oberhemden, mit Yoke guter Werth 50c, nur 29c
Blaue Flanell Knaben-Waists, mit einfacher Front und Taschen, billig zu 60c, nur 39c
Kameelshaar Männer-Unterhemden und Unterhosen, extra schwere Qualität, mit Seide eingefaßt, Kettenstich, werth $1.25, nur 79c
Fleece gefütterte ärmellose gerippte Damen-Unterhemden, grau, braun und weiß, leicht beschädigt, billig zu 25c und 35c, nur 5c
Reinwollene und nahtlose Männer-Socken 14c
Reinwollene nahtlose Kinder-Strümpfe, mit doppeltem Knie, 5½ bis 8½, nur 15c
Schwarze reinwollene Damenstrümpfe, Merino Hacke und Zehe 15c
Feiner Gummi-Kamm, nur 2c
8-zölliger „Dressing"-Kamm, nur 5c

Möbel.

Großes eichenes Side-Board, beveled Spiegel $7.98
Großer Hall Tree, solides Eichenholz $4.38
Große Hartholz-Kommode, mit 4 Schubfächern $4.69
Große solide eichene 3-Stücke Chamber-Möbel $9.68
Ganz stählerne Springs, garantirt $1.14
Solide Hartholz-Küchenstühle, verkauft mit anderen Möbel 19c
Weiß emaillirte eiserne Betten, irgend eine Größe $3.39
Großer Küchenofen mit 6 Löchern und hohem Shelf $12.38
Sheet-Eisen Heiz-Ofen für $2.69
Großer Self-Feeder Ofen, echte Nickel-Ausschmückung, Base u. Fuß aus Nickel $9.38
Große Oel-Heizöfen, aufwärts von $3.78
Weiße oder goldfarbige Tribune Bilderrahmen 14c

Apotheker-Artikel u. Seifen-Dept.

Graham's Oriental Bouquet-Seife 2c
Transparent Glycerin-Seife 6c
Piso's Schwindsuchts-Heilmittel 16c
Coe's Husten-Balsam 24c
Warner's Celery-Tonic 33c

Groceries.

Tip Top Condensed Milch 6½c
Dairy Butterine, per Pfund 9c
Wisconsin Cream Käse, per Pfund 5c
York's Seife, 12 Unzen Stück für 1¾c
C. & C. Mottled Deutsche Seife, 5 Stücke 14c
Fairbank's Santa Claus Seife, per Stück 3c
Old Gold Wasch-Powder, 6 Unzen Packet 2¾c
Fairbank's Cottoline, 3 Pfund Pail 21c
Compound Schmalz, 3 Pfund Pail 17c
California Prunes, per Pfund 3½c
Evaporated California Aprikosen, per Pfund 7c
Evaporated California Peaches, per Pfund 7c
Evaporated Alden Aepfel, per Pfund 5c
3 Crown Muscatel Rosinen, per Pfund 2¾c
California Layer Rosinen, per Pfund 9c
Gerollte Hafergrütze, per Pfund 1¾c
Granulated gelbes Cornmehl, per Pfund 1c
Fancy ganzer Reis, per Pfund 4c
Neue California Früchte, eingemacht in „Loaf Sugar Syrup", Auswahl in Pfirsichen, Erbsen, Aprikosen, Greengages, Pflaumen oder Muscat Trauben, 3 Pfund Kanne nur 17c
Böhmischer Rauchtabak, per Pfund 20c
Sweet Tip Top, Old Tip Top, Red Croß, Soldier Boy, Reinboldt's Bester und Navy Rauchtabak, Auswahl per Pfund 29c
Gute Zigarren, per Dutzend 15c

Donnerstag, 7. November.

Frisches Schmalz, per Pfund 5½c

Offen Dienstag Abend.

1881... P. F. RYAN & Co. ...1895
MADISON & PEORIA STS.

Großer fünfzehnter Jahrestag-Verkauf!

Fünfzehn Jahre erfolgreichen Geschäfts an dieser Ecke.

Ein weiterer Tag außerordentlicher Preis-Herabsetzungen.

Der großen Masse die unsern Verkauf am ersten Tage besuchten und nicht bedient werden konnten, sagen wir: Kommt **Dienstag.** Wir versprechen prompte Bedienung. Dieser unvergleichliche Bargain-Verkauf bildet das Gespräch der Westseite.

Unterzeug und Strumpfwaaren.

Ein Drittel gespart, wenn Ihr in diesem Departement einkauft. Speziell niedrige Preise bei diesem Verkauf.

1000 Muster feiner wollener **Hemden und Unterhosen** für Männer, von einem der größten Importeure mit 40 Prozent Rabatt eingekauft, werden auf unsere Tische gebracht zu ungefähr 50 Cents am Dollar.

100 Dutzend nahtlose baumwollene Halb-Strümpfe für Männer, regulärer 10c Artikel, Eröffnungs-Preis, das Paar 4c
60 Dutzend schwere fließgefütterte Strümpfe für Damen, Hermsdorf schwarz, positiv nahtlos, das Paar 15c
50 Dutzend schwere Cashmere wollene Strümpfe für Damen, nahtlos, werth 25c, bei diesem Verkauf, das Paar 15c
75 Dutzend extraschwere gerippte positiv reinwollene Strümpfe für Mädchen, reg. Preis 25c, Spezial-Preis 15c
75 Dutzend schwere fließgefütterte gerippte Hemden und Unterhosen für Männer, die 50c Sorte, Verkaufspreis 25c
35 Dutzend schwere fließgefütterte gerippte Vests oder Beinkleider für Damen, die 49c Sorte 25c
56 Dutzend Kameelhaar Vests oder Beinkleider für Damen, ein Extra-Bargain, bei diesem Verkauf 49c
65 Dutzend naturwollene Wests und Beinkleider für Mädchen, immer für 25c verkauft, bei diesem Verkauf 10c

Kleiderstoffe. Schwarz und farbig.

Prächtiges Assortiment der neusten Herbst-Novitäten, in Verbindung mit wohlbekannten billigen Preisen.

50 Stücke doppeltgefaltete deutsche und schottische Plaid-Kleiderstoffe, elegante Effekte, werth 29c, Eröffnungs-Preis 12½c
35 Stücke 38zöll. franz. Novitäten Kleiderstoffe, neue Farben, neuste Zusammenstellungen, werth 39c, Eröffnungs-Preis 19c
25 Stücke 30zöll. Plaid-Kleiderstoffe, einige der hübschesten Moden der Saison in dieser Partie, regulärer Preis 49c, Eröffnungs-Verkaufs-Preis 25c
35 Stücke reinwollene Kleider-Flanelle, große Farben-Auswahl, 40 Zoll breit, 49c werth, Verkaufspreis 29c
18 Stücke 54zöll. französische Novelty Kleiderstoffe, das allerfeinste Erzeugniß ausländischer Fabriken, gerade dieselben Stoffe, von Anderen zu $1.75 die Yard angezeigt, Verkaufspreis 98c
10 Stücke 36zöll. schwarze seideappretirte Henriettas, überall zu 35c verkauft, Eröffnungs-Verkaufs-Preis 19c
15 Stücke 40-zöll. Novelty Mohair Brilliantine Kleiderstoffe, das Richtige in schwarzen Stoffen, werth 69c, Verkaufs-Preis 39c

Spezielles in Schuhen. Zur Hälfte der Schuhläden-Preise für diesen großen Verkauf.

400 Paar Kalbleder Schnür- oder Congreß-Schuhe für Männer, Schuhladenpreis $2, unser Preis bei diesem Verkauf $1.19

300 Paar feine Dongola-Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen, Patent-Tip, $3 Spezialpreis — Preis um unser großes Schuh-Dept. anzuzeigen $1.49

78 Paar feine Dongola Knöpfschuhe für Babies, ganz solide, regulärer Preis 50c, Verkaufspreis 19c

Spezielle Jahrestags-**Notion-Preise.**

Beste Qualität importirtes sächsisches Strickgarn 5c
1 Dutzend Spulen Heftzwirn 8c
1 Gros Haken und Oesen 4c
1 Stück beste Qualität Bone Casing 7c
1 Paar Spoon Corset-Stähle 5c
1 nickelplattirtes Kräuseleisen 3c
1 Dutzend leinene Schuhbänder 2c
1 Schachtel unsichtbare Haarnadeln 2c

Mäntel, Capes, Jackets.

Extra Speziell für unsern 15. Jahrestags-Verkauf.

150 feine Damen Biber-Jackets, volle 26 Zoll lang, große Aermel, Ripple-Rücken, gemacht um für $6.50 verkauft zu werden, Jahrestag-Verkaufspreis $2.98

150 Doppel-Tuch Damen-Capes, (wie Abbildung) So lange sie vorhalten $1.48

85 feine Seal Plüsch Damen-Capes, 28 Zoll lang, full Sweep, elegant garn. in Jet, nur $5.98
69 extra Qual. Kersey Damen-Jackets, gemacht um zu $10.98 verkauft zu werden, für diesen Verkauf nur $7.98
200 lange Mäntel für Mädchen und Kinder, in 3 Part. für diesen Verk. zu $3.98, $2.98 ..... $1.98

Leinen, Blankets und Betttücher.

Eine extra Anstrengung dieses Departements hier, unseren 15. Jahrestag-Verkauf mit Käufern zu überschwemmen.

50 Stück Cambric Handschuh-Appretur, werth 5c, Jahrestag-Verkaufspreis die Yard 2c
25 Stück Gilberts 3 Leaf geköperte Silesias, alle Farben, immer zu 12½c verkauft, bei diesem Spezial-Verkauf zu 6c
100 Stück gebleichtes Rollen-Handtuchzeug, 20 Zoll breit, 6 Yds., für einen Kunden 2¾c
75 Dtzd. voll gebleichte Tisch-Servietten, werth 75c das Dutzend, bei diesem Verkauf 49c
37 Stück halbgebleichtes Belfast Tafelleinen, Importpreis 30c, bei diesem Verkauf 17½c
150 Dtzd. gebleichte Huck-Handtücher, Größe 18 bei 36, werth 10c, bei diesem Verkauf 4¾c
5 Ballen guter schwerer ungebleichter Muslin, werth 6c, dieser Verkauf 3¾c
80 Stück weich gefließter Shaker Flanell, regular Werth 6c, dieser Verkauf 3½c
100 Ballen feine weiße Cotton Batting, andere Läden verlangen 7c, unser Preis 3½c
200 Paar feine schwere Blankets, werth 69c das Paar, dieser Verkauf—das Stück 18c
75 Ballen Palmer's feine Comforters, werth das Doppelte, $1.98, $1.45, 98c, 49c u. herunter auf 25c
50 Dutzend Fenster-Rouleaux, vollständig werth 25c, dieser Verkauf 10c
200 Paar echte Nottingham Spitzen-Gardinen, werth bis zu $2.50 ..... 98c

Groceries im Retail zu Wholesale Preisen. Spezielle Jahrestag-Verkaufs-Preise.

Granulated Zucker, 5 Pfund für 15c, mit Order.

Gerollter Hafer, 5 Pfund für	9c	Fancy Creamery Butter, Pfund	21c
New York Buchweizen, 5 Pfd. für	14c	Fancy Schweizerkäse Pfund	12c
Self Rising Buchweizen, 2 Pack. für	7c	New England Mince Meat	8c
P. F. Ryan & Co.'s Minnesota Pat. Mehl, ⅛ Faß	43c	Fancy Burbank Kartoffeln, Bushel	34c
Fancy Reis, Pfund	4½c	Neuer Maple Zucker, Pfund	10½c
Gebrochener Java Kaffee, Pfund	12½c	Ausgewählte neue engl. Currants	4½c
Ungefärbte Japan Thee Siftings	8½c	Ausgewählte neue Kochrosinen	4½c
Ausgewählter Muster-Thee, Pfund	15c	Ausgewählte neue Pflaumen	6½c
Alle Sorten ausgewählt. Thee, Pfd.	23c	Ausgewählte neue evaporated Pfirsiche	9c
Extra Qual. Lemon Extract und Vanilla, Flasche	5c	Gute Laundry Seife	2½c
Gordon & Dillworth Jams, Jar	15c	Deutsche Familienseife	3c
Nelson Morris Matchleß Bacon	9½c	Fairbanks Laundry Seife	3½c
		Kirks Familien Seife	4½c

Wein- und Spirituosen-Dept.

Solche Preise wie die nachstehenden gibt's nur einmal im Leben, aber dies ist die Zeit der Großmuth. Wir feiern unsern 15. Geburtstag.

Sehr feiner alter Port, die Gall. 65c, die Quart-Flasche 17c
Extra Pale Ale und Porter, extra speziell, die Flasche 8c
3-Star Hennessy Brandy, die Quart-Flasche 95c
5 Jahre alter Bourbon Whisky, das Quart 38c
John De Kuyper Geneva Gin, ein volles Quart 98c

Droguen. Jahrestags-Verkaufspreise.

Bedeuten ein Ersparniß um ½ der Apotheker-Preise.

Feine Toilettenseife, das Stück 1c
Extra feine Zahnbürsten, 15c-Werthe 5c
Swandown Gesichts-Puder, die Schachtel 5c
Beste Poröse Pflaster, das Stück 6c
Kleine Leber-Pillen 5c
Beef, Wein und Eisen 25c
Piso's Consumption Cure 17c
Reiner Leberthran 38c
Paine's Celery Compound 65c
Sechs Rollen Toilette-Papier für 19c
Woodbury's Seife 18c
Cuticura Seife 12½c

P. F. RYAN & Co. MADISON & PEORIA STS.

P. F. RYAN & Co. MADISON & PEORIA STS.

Hat nicht seines Gleichen in Chicago!

Einen reineren, helleren, schöneren und besser eingerichteten Laden kann man nirgends finden. Das Einkaufen leicht gemacht in einem Geschäft wie

Klein Bros. Bargain-Block

Alles, was Ihr wünscht, zu genau dem Preis, den Ihr zahlen wollt.

Waaren überall hingeliefert innerhalb 24 Stunden nach dem Einkauf.

Kommt und seht die großen Bargains welche wir offeriren am

KLEIN BRO'S BARGAIN BLOCK 795-805 So. HALSTED STR. COR. CANALPORT AVE.

Dienstag und Mittwoch, den 5. und 6. Nov.

KLEIN BRO'S BARGAIN BLOCK 795-805 So. HALSTED STR. COR. CANALPORT AVE.

100 Blankets, großes Format, weiche, schöne Qualität, das Stück 19c
Volle Größe reinwollene Kleiderrock-Pattern, die $1.00 Sorte 69c
100 Faß H. & E. bester granulirter Zucker, das Pfund 3½c mit einem Einkauf von Groceries im Werthe von 50c.
1000 Bettlaken, 2½ Yds. lang, 2¼ breit, fertig zum Gebrauch, 50c ist der Preis, für 30c
3000 Yds. yardbreiter schwerer ungebleichter Muslin, die Yd. 2¾c
1000 große Rollen Watte, zu 3½c
100 Dutzend feine nahtlose baumwollene Strümpfe, das Paar 12½c
4000 Yds. beste Fuller Cambric-Rester die Yard 1¾c
4000 Yds. extra schwerer ungebleichter Parchent, die Yard 3¾c
Stählerne Stricknadeln das Set 1c
Pelz-Slippers für Damen, mit Filzsohlen das Paar zu 39c
5000 Yards beste rothe u. schwarze Comforter Kattun-Rester, die Yard 3½c
Feines Tenderloin Steak, das Pfd 6c
Haken und Oesen, die Karte 1c

Wir gefallen dem Publikum mit unserer neuen anziehenden Auswahl und niedrigen Preisen in unserem

Seiden u. Kleiderstoffe Dept.

40 Stücke sehr schöne schottische **Plaid Kleiderstoffe,** 36 Zoll breit, gut 15c werth, bei diesem Verkauf die Yard 5¾c
80 Stück 36 Zoll breite **Covert Suitings,** billig zu 25c, für diesen Verkauf die Yard 10¾c
40 Zoll breite reinwollene französische Serges. Die sämmtlichen neuesten Herbst-Schattirungen, überall zu 50c verkauft. Unser Preis während dieses Verkaufs die Yard 33c
100 Stücke importirte gestreifte und geblümte **Tapeta-Seidenstoffe.** Eine große Auswahl von schönen Straßen- u. Abendschattirungen, welche zu $1.00 die Yard verkauft werden sollten. Unser Preis bei diesem Verkauf die Yard 38c

Frei! Frei!
Ein Paar feine **Glace-Handschuhe** kostenfrei weggegeben mit jedem Einkauf eines **Damen-Capes oder Jackets** in unserem **Mäntel-Dept.**

100 **Damen-Jackets,** aus schwerem Biber gemacht, in Farben marineblau und schwarz, mit Box-Front, Ripple Rücken und extragroßen Aermeln, ein reguläres $7.50-Jacket, bei diesem Spezial-Verkauf unser Preis $4.98
Feine Chinchilla-Jackets für Damen, mit hohem Sturmkragen, vollem Rücken und extra großen Aermeln, ein feines $12-Kleidungsstück, bei diesem Verkauf unser Preis $7.48
150 wollene **Kinderkleider,** für jedes Alter, von 2 bis 12 Jahre, Verkaufspreis $1.29

Frei! **Schöne Puppen** verschenkt mit Kindermänteln.

Teppich-Dept.

Teppiche kostenfrei genäht und gelegt.

Doppelte Kette **Ingrain-Teppich,** Nähen und Legen frei, die Yard 29c
Super Ingrain-Teppich, sehr feine neue Muster, Nähen und Legen frei, die Yard 55c
100 Rollen **Tapestry Brussels Teppiche,** sehr feine Muster, Nähen und Legen frei, die Yard 69c

Blankets und Comforters.

100 Paar reinwoll. weiße **Blankets,** extra groß, mit roth, blau und rosa fancy Rand, ein wirklicher $4.50 Werth, jetzt für $2.98
50 Ballen **Bett-Comforters,** mit reiner weißer Watte gefüllt und von bestem oelrothem Calico gemacht, werth $1.75, Verkaufspreis das Stück $1.29

Schiffskarten Extra Billig
Oeffentliches Notariat für Erledigung von Erbschaftssachen, Vollmachten 2c.
KEMPF & LOWITZ, General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
New Orleans Postzug	ǀ 3.00 V	ǀ 12.20 V
Bloomington Passagierzug	1.35 N	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	ǀ 8.00 N	ǀ 7.00 V
Gilman & Kankakee	ǀ 4.35 N	ǀ 10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 2.20 N	ǀ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a 11.35 N	ǀ 6.50 V
Rockford Passagierzug	ǀ 3.00 N	ǀ 10.15 V
Rockford & Freeport	* 5.15 N	* 10.20 V
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	† 10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	† 10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	* 10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	* 10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	* 10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 11.20 N	* 10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	* 11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	† 7.30 V	† 5.55 N
New York & Boston	* 2.55 N	* 7.10 N
Jamestown & Buffalo	* 2.55 N	* 7.10 N
North Judson Accommodation	* 4.45 N	* 9.10 V
New York & Boston	* 8.00 N	* 7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	* 8.00 V	* 7.25 V

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 10.15 V	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.40 V
Louisville und Atlanta	* 10.15 V	* 5.30 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.40 V
Lafayette und Louisville	* 8.15 V	* 6.20 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	* 10.45 V

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH **CALIFORNIA**
Vier Züge Täglich

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut $2.25
Indiana Lump $2.50
Virginia Egg $2.75
Beste Virginia Lump $3.00

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMER,
Zimmer 305-306, Schiller Building,
27fpdbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Federweißer (Sauser).
Chas. Billeter, Weinhandlung, 20ag6m
47 Dearborn Str., zwischen Lake u. Randolph St.

92 La Salle Str. werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte — bei —
A. Boenert & Co.
Passagier-Beförderung über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.
Oeffentliches Notariat, Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

Billige Passagescheine! über alle Dampfer-Linien.
Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. RANDOLPH STR.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen, hier und in allen Welttheilen.
Notariats-Amt.
Das Ausstellen von **Urkunden und Vollmachten** zur Kollektion von Erbschaften wird **Gratis besorgt** — von — **ALBERT MAY,** Rechtsanwalt, 62 Süd Clark Str.
Offen Sonntags bis 12 Uhr.

Gegründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
—Billigste— **Passage-Billette** über alle Linien.
Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften. Europäische Packetbeförderung.
62 Clark Str. 62
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Unter Staats-Aufsicht
GLOBE SPARBANK
Ecke Dearborn und Jackson Str.
4 Prozent werden auf Spar-Einlagen bezahlt.
3 Prozent werden auf Zeit-Zertifikate bezahlt.
2 Prozent werden auf Sicht-Zertifikate u. laufende Kontos bezahlt.
C. W. Spalding, - - - - Präsident
A. D. Avrill, - - - - Vize-Präsident
W. Berry Erwin, - - - Ass't Kassirer
Sicherheits-Gewölbe.
Boxes $3.00 und aufwärts per Jahr.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. / M. Weiss, 614 Racine Ave. / F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Wir verkaufen auf **CREDIT** gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider, fertig oder **nach Maß.**
Damen-Capes u. Jackets.
Uhren, Diamanten 2c.
Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen. nmfdw
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 STATE STR.,
Zweiter Flur. Abends offen.

Wenn Ihr nicht das nöthige Geld habt, wir verkaufen auf **CREDIT** gerade so billig wie Andere für baar 2fpmmlf
Herren- und Knaben-**Kleider** fertig oder nach Maß.
STAR Tailors and Clothiers.
77 S. Clark Str.,
Abends offen. gegenüber dem Courthause.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14nobw RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbbf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.